

1873. 7. Mai in der
gezeichneten Pariser
Messe 13. Ausstellung
ausgeführt. Besitz
der Deutschen Presse
Gesellschaft. Preis
1. Kl. 10. — 2. Kl. 5.
1. Mar. — Kosten:
20.000 Tschmata.

Unterlagen: Druckerei
und Verlag: Hause
Schriften, Vogel, Berlin,
Dienst, Leipzig, Bielefeld,
Dresden, Düsseldorf
o. W., Kiel, Münster
o. W., Bremen, Bremen
o. W., Frankfurt a. M., —
Vogel in Chemnitz —
Haus, Laatzen, Bielefeld
o. W. & Co. in Paris.

1873. 7. Mai in der
gezeichneten Pariser
Messe 13. Ausstellung
ausgeführt. Besitz
der Deutschen Presse
Gesellschaft. Preis
1. Kl. 10. — 2. Kl. 5.
1. Mar. — Kosten:
20.000 Tschmata.

Wiederholte Abmachungen
durch die vor und unter
handelnden Firmen u. Gelehrten
in Bezug auf die Ausstellung
gegen die Ausstellung
ausgeführt. Besitz der
Deutschen Presse Gesellschaft.
Preis 1. Kl. 10. — 2. Kl. 5.
1. Mar. — Kosten:
20.000 Tschmata.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 93. Achtzehnter Jahrgang.

Witredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 3. April 1873.

Politisches.

Die Frage, wohin das künftige Parlamentsgebäude des deutschen Reiches zu stehen kommen soll, ist endlich entschieden. Die aus Bundesrat und Reichstagsmitgliedern bestehende Commission hat sich gegen 1 Stimme für das Areal entschieden, auf dem jetzt das berühmte Kroll'sche Etablissement steht. Der Platz allein wird 2,541,000 Thlr. kosten. Das deutsche Reich soll nämlich dem jetzigen Pächter dieses Etablissements, Engel, als Nutznießer des Platzes und der jetzigen Baulichkeiten, 500,000 Thlr. Entschädigung zahlen, 1,981,810 Thlr. soll der preußische Domänenfonds für den ihm gehörigen Grund und Boden erhalten und endlich soll das Personal des Restaurateur Engel — 60,000 Thlr. als Entschädigung für bestehende Contrakte erhalten. Diese Apothekerrechnung erscheint jedoch noch gar nicht so sehr gesalzen gegenüber den noch viel höher in die Millionen laufenden Entschädigungen, die für andere Plätze hätten bezahlt werden müssen.

Zu dem Münzgesetz liegen bereits mehrere Anträge vor. Zunächst verlangt Dr. Möhl aus Stuttgart die Ausprägung von 2-Markstücken im Gegenseite zu den 2½-Markstücken, welche der Bundesratsentwurf enthält. Die leichten wünschen eine Einlage von Elsässer Handelshälftern von Gold, nicht von Silber geprägt zu sehen. Sodann beantragt Braun-Hersfeld eine Bestimmung, daß von dem Tage an, zu welchem das Münzgesetz in Kraft tritt, Staatskassencheine für einzelne Bundesstaaten nicht mehr als Zahlungsmittel verwendet werden dürfen. Bis dahin soll die Einziehung der jetzt kursirenden Staatskassencheine von den Einzelstaaten bewirkt werden. Hierzu haben wir eine Bemerkung zu machen. Die Verhinderung des Umlaufes des Papiergeldes wird Jedermann als gerechtfertigt finden, der es weiß, daß an Staats- und Privatpapiergeld in Deutschland nicht weniger als 400 Millionen Thaler kursieren. Warum aber macht man nicht den nothwendigen Anfang bei den Noten der kleinen Privatbanken, welche eine schlechte Metallbedeckung haben? Warum wendet man sich zunächst gegen das Staatspapiergeld, das doch bombensicher ist? Die Antwort gibt eine Beobachtung der Persönlichkeiten, die sich jetzt im Reichstage vorzugsweise in den Vordergrund der Münzdebatte stellen. Da ist namentlich Abg. Bamberger, von dem man vermuten könnte, daß er weniger Vertreter des deutschen Volkes oder der Stadt Mainz, sondern der Interessen der Geldkarikatur sei. Der Berliner Volkswirt erwirkt sich das große Verdienst, lästerähnlich gegen das Gebäuhten aufzutreten, das sich bei diesem Münzgesetze breit macht.

Dieses Blatt erörtert zunächst den Fehler der Münzvorlage der Regierung, daß sie dem Großhandel eine Goldmünze schafft, die ihm vortheilhaft ist und die man ihm als unentbehrlich wohl zu gönnen hat, daß sie aber dem Kleinverkehr des Volles eine neue Silbermünze darbietet, die um 10 Prozent schlechter ist als die bisherige. Wenn das Reich 30 jetzige Thaler einschmilzt, in denen 1 Pfund reines Silber steckt, so hätte das Reich eigentlich für 90 Markstücke wieder auszuprägen; der Bundesrat schlägt aber vor, es solle 100 prägen, die Reichstasse steckt dann die Differenz von 10 Mark ein. Ein solches Profitmachen geht doch eigentlich über die Grenzen des Erlaubten hinaus. Doch kann man dem Reiche nicht ablehnen Absichten vorwerfen, denn es hat bei dem Umprägen der alten Münzen in neue beträchtliche Unlasten, nicht bloß durch die Prägung selbst, sondern namentlich durch die Einziehung der Klein-Münzstücke. Wir alle kennen die preußischen Silbergroschen, die ob ihres Inhalts schamlos geworden sind und die süddeutschen Sechs- und Dreikreuzer sind meist so blechartig abgegriffen und unterwertig gemordet, daß das Reich an ihrer Einziehung zum vollen Werthe einen guten Theil der Procente wieder zufügt, die es an der künftigen schlechteren Ausprägung sich wieder macht. Aber dieses vom Reiche wenigstens in guter Absicht unternommene Umprägegeschäft genügt den Goldhändlern vom Schlag Bambergers nicht. Sie verlangen ungestüm die möglichst rasche Einziehung auch der guten, großen Silbermünzen, die man "große Münzen" schimpft, damit sie eingeschmolzen und als Silberbarren verkauft werden. Von dem Erlöse soll Gold gelaufen werden. Woher die umgehauene Eile, dem Volke die groben, guten Silbermünzen aus der Tasche zu ziehen und ihm dafür um 10 Prozent verschlechtert zu geben? Bamberger hat's verraten: die großen Geldinstitute Deutschlands würden mit größtem Vergnügen, sagt er, bereit sein, das Geschäft zu machen, uns das Silber zu verschlechtern und für das nicht zur Ausmündung erforderliche Silber Gold zu schaffen. Wir erwarten von unseren Abgeordneten, daß sie diese Pläne zu Schanden machen.

Der Streit der preußischen Geistlichen, das Geburtsfest ihres Königs nicht zu feiern, hat sich nicht bloß auf Pommern, sondern auch auf Preußen erstreckt.

In Österreich bereitet man sich auf den demnächstigen Zusammentreffen der Delegationen vor. Ginstweilen hat der Reichsrath schwere strafpolizeiliche Bestimmungen gegen die Arbeitsschauen und Landstreicher angenommen, die ein verweigertes Umsehen nicht selten mit der Drohung beantworten, dem Verwirriger den rothen Hahn auf's Dach zu setzen.

Herr Thiers erhielt vom Kaiser von Österreich die Einladung, der Eröffnung der Wiener Weltausstellung beizuwollen; der Präsident der Republik dankend ab, versprach jedoch sich durch den Handelsminister vertreten zu lassen. Der Gemeinderath von Rivesaltes votierte einen Tadel für die Gendarmerie, welche die Cemeute, die neulich dort stattfand, unterdrückt hat, die Regierung antwortete durch Decreeing von Gendarmen und Auflösung des Gemeinderathes. Der spanische Vice Consul in Paris wurde mit Hinterlassung eines bedeutenden Defizits flüchtig; beschädigt wurde mit großer Sicherheit durch den namenlich an der Leipziger Straße sehr starken Wagenverkehr hindurch wand. Im Augenblick wird sie zum Stehen gebracht, was wir ausführen haben um zwei schaudende Pferde zu beruhigen. Voraus schritt ein Gendarm und hinterher natürlich Neu- und Wissbegierige.

Im dänischen Volksthing ist die von der vereinigten Linien eingebaute Misstrauensabstimmung gegen die Regierung mit 55 gegen 34 Stimmen angenommen worden; doch bezweifelt man, ob die Regierung sich dieses Votum so zu Herzen nimmt, daß sie abdaunt.

Locales und Sachsisches.

— Die Frau Herzogin von Genua ist gestern Nachmittag nach Turin abgereist.

— Der Appellationsrath Dr. Aster in Dresden hat das Ritterkreuz des Verdienstordens, der erste Rath beim Appellationsgericht in Zwiedau, Gotha, den Charakter eines Vicepräsidenten erhalten.

— Der Appellationsrath Lamm zu Bautzen ist zum Ober-Appellationsgerichtsrath, der Gerichtsrath Mettler in Leipzig und die Hilfsarbeiter bei den Appellationsgerichten in Zwiedau und Leipzig, Hüttner und Dr. Freiesleben, sind zu Appellationsräthen bei den Appellationsgerichten Dresden, Zwiedau und Bautzen befördert worden. Ferner wurden verheftet: Gerichtsrath Rüger in Pirna in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgesetz in Dresden ernannt, die Gerichtsräthe Just aus Zwiedau und Reiffe aus Dresden mit gleichem Range und Titel als etatsmäßige Hilfsarbeiter bei den Appellationsgerichten in Zwiedau und Leipzig; befördert der Amtshof Hörderath aus Zwiedau als Gerichtsrath nach Leipzig; dem Leipziger Amtshof v. Fromberg wurde der Charakter eines Gerichtsraths beigelegt.

— In der Armee hat eine Anzahl Beförderungen und Versetzungen stattgefunden.

— Der Ingenieur-Secondleutnant Schneider vom Pionier-Bataillon Nr. 12 hat das Ritterkreuz des Königl. Schwedischen Gustav-Wasa-Ordens erhalten.

— Der Reichstagscommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen des Posttarifgesetzes, ist erschienen. Die Commission beantragt im Wesentlichen Annahme der Vorlage; doch wird vorgeschlagen, den Portozuschlag auf sogenanntes sperriges Gut nur facultativ hinzustellen und die Entfernung, bis zu welcher von Briefen mit Werthangabe ein Porto von 2 Ngr. erhoben wird, auf 20 Meilen festzusetzen, anstatt auf 10, wie die Vorlage will. Die Minimalversicherungsgebühr für Werthsendungen, welche in der Vorlage ganz allgemein auf 1 Ngr. festgesetzt wird, soll nach dem Vorschlage der Commission nur bei Entfernungen über 20 Meilen 1, dagegen bei Entfernungen unter 20 Meilen ½ Ngr. betragen. Zum Schluss empfiehlt die Commission dem Reichstage, die Überzeugung auszusprechen, daß es zur Ergänzung des Gesetzes über das Posttarif eine gleichzeitige Reform des Postanweisungsverkehrs in der Richtung bedarf, daß das Porto für Sendungen bis auf Höhe von 15 oder 20 Thlr. 1 Sgr., bis auf 50 Thlr. 2 Sgr. beträgt.

— Schon längst ist von der General-Postdirektion ins Auge gefaßt worden, ob es nicht ratsam sei, das Zeitungswesen ganz von den übrigen Postfächern zu trennen. Es wird in diesem Sinne jetzt zunächst bei sämtlichen kaiserlichen Postämtern eine Zusammenstellung der Kosten an Gehalten, Bureauaufwänden, Beleuchtung, Heizung, Miethe, Windfaden, Papier, Klebstoff etc.) besorgt, nach deren Ergebnis die Organisation des neuen Verfahrens eingerichtet werden soll.

— Aus Anlaß des bevorstehenden 100jährigen Geburtstages Ludwigs Tieck's (31. Mai) sollte nach einem Vorschlage unseres Oberbürgermeisters am Baumann u. Sennig'schen Hause am Altmarkt ein Relief-Medaillon oder eine Inschriften-Tafel auf Kosten des Verschönerungsfonds der Dr. Günz'schen Stiftung und zur Erinnerung daran, daß Tieck in diesem Hause gewohnt und seine berühmten Vorlesungen gehalten, angebracht werden. Der Rath hat im Plenum diesem Vorschlag beigestimmt und wird nun eine entsprechende Tafel vielleicht mit Medaillen errichtet werden.

— Wir sind um Mittheilung der folgenden Zeilen ersucht: Wenn die Dampfpflug-Angelegenheit das Interesse Ihrer Herren Correspondenten in Anspruch nahm, so bedauere ich doch außerordentlich, daß Ihre gestrigen Zeilen als in meinem Namen Aufnahme fanden. Gestatten Sie mir hinsicht nur persönlich daß zu berichten, was sachlich interessantes zu sagen sein mag. Der Pflug ist heute nach der Laufbahn abgefahren und wird öffentlich dort in dauernder Arbeit erweisen, daß es der Reklame in überhobener Manier nicht bedarf. C. Pieper."

— Gestern in den Morgenstunden bewegte sich die Straßen-

locomotive des Herrn Ingen. Pieper unter seiner Fertigung über die Marienbrücke und ereigte natürlich mit ihrem Anhang von allem möglichen Adlergeräte großes Stimmung bei den Passanten. Freilich macht die Maschine nicht geringen Lärm — es ist dies eben nicht zu vermeiden, aber auffallend war wieder mit welcher Leichtigkeit sie sich lenken und bewegen läßt, da sie sich mit grösster Sicherheit durch den namenlich an der Leipziger Straße sehr starken Wagenverkehr hindurch wand. Im Augenblick wird sie zum Stehen gebracht, was wir ausführen haben um zwei schaudende Pferde zu beruhigen. Voraus schritt ein Gendarm und hinterher natürlich Neu- und Wissbegierige.

— Die Neustadt auf zeigt ziemlich starke Anziehungs Kraft auf unsere Staatsminister aus. Nachdem sich der Minister des Innern, v. Rostitz-Wallwitz, neben dem Japanischen Palais ein regendes Familienhaus eingerichtet, bezieht jetzt der Finanzminister v. Frieden eine Etage des Schmidt'schen Hauses auf der Augustinerstraße neben dem Albert-Theater.

— In dem abgelehnten Gesuche Bebel's an das Justizministerium um Freilassung erkennt derselbe an, daß der Reichstag nach dem Wortlaut der Verfassung sein Gesuch um Freilassung nicht anders als ablehnen könne.

— Zur Verbüßung von Freiheitsstrafen sitzen in Sachsen jetzt 9 Socialdemokraten wegen verschiedener politischer Verbrechen und Vergehen: Liebknecht, Bebel, Dachner, Diez und Geißelhof in Hubertusburg, Seifert und Jäck in Leipzig, West und Dittrich in Zwiedau.

— Die hiesigen Niemer, Sattler- und Täschner-Gehilfen streiken nun zum Theil auch. Es ist ihre Differenz mit den Arbeitgebern schon seit über 14 Tagen im Gange und ihre Fortdauer, die sie in einer Zuschrift an die Arbeitgeber insgeheim angedroht haben, besteht im Wesentlichen darin, daß bei einer Erhöhung des Arbeitslohnes um 25%, die Normalarbeitszeit auf täglich 10 Stunden gezeigt und für die Überstunden eine Vergütung von 50% gewährt werde. Die hiesigen Arbeitgeber treten in Folge dessen wiederholt zur Verhandlung zusammen und geben ihre Erklärung einstimmig dahin ab, daß eine Arbeitszeit von 7—12 Uhr und 1—7 Uhr incl. ½ Stunde Frühstück und ½ Stunde Besprechzeit genehmigt werden können, von einer durchgängigen Erhöhung von 25% abgesehen werden müsse, aber eine bedeutende Erhöhung des Gehaltes je nach Fähigkeit des Arbeiters zugestellt werden solle. Die Gehilfen blieben dagegen bei ihren ursprünglichen Forderungen in allen Theilen schein und eine Anzahl derselben streikt nun. Hoffentlich werden die fortgesetzten Verhandlungen die Angelegenheit noch zur beiderseitigen Zufriedenheit beilegen. Auf alle Fälle wird aber dem Publikum auch in diesen Waaren eine Preissteigerung nicht erspart bleiben.

— Soviel wir hören, herrscht in unserer sächsischen Tuch- und Buckästlin-Branche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ganz exträgliche Einvernehmen, und die oft aus reinem Neid und Envy entstehenden Ansprüche auf noch höheren Lohn schwiegen momentan. Anders sieht es schon seit längerer Zeit in Brunn aus; dort herrscht in den genannten Branchen bedeutende Arbeitslosigkeit. Gegen 7000 Arbeiter sollen brodlos sein und Comités, die sich zur Förderung der Roth gebildet und, wie wir lesen, ganz trefflich organisiert sind, bemühen sich zwar, den Arbeitern das Nötigste zu reichen, können aber doch nicht überall und nicht vollständig den mangelnden Verdienst erfüllen. Die Betrachtung solcher traurigen Verhältnisse könnte die in ruhiger und lohnender Thätigkeit beschäftigten Arbeiter wohl vor dem so ang um sich greifenden Streiken bewahren.

— Bekanntlich ist das seit 14. März 1865 bestehende Bauverbot hinsichtlich des linken der Pirnaischen Chaussee vor dem Schlagle gelegenen Terrains zu Ende vorigen Jahres aufgehoben und das ganze große Areal, welches zwischen der Pirnaischen Straße, der Brunnen Straße und andererseits zwischen der Albrechtsstraße und Eliasstraße liegt, der Privatbebauung freigegeben worden. Es ist nunmehr ein Regulativer entworfen worden, aus welchem wir nur hervorheben, daß die Bebauungsweise sich entweder im edlen Villenstyle oder doch im Charakter eleganter und geschmackvoller Gartenhäuser zu halten hat, daß Vorsorge genommen ist, für die trotz der Bebauung zu erhaltenen Promenaden-Anlagen längs der Pirnaischen Straße hin, und daß in die neuen Häuser Souterrain-Wohnungen — mit Ausnahme je einer für den Hausmann — nicht gebaut werden dürfen. Nach langer und eingehender Prüfung und Beratung hat der Rath beschlossen, ein local-statutarisches Verbot dahin lautend zu lassen, daß da die Wildstrufer Vorstadt die dichtbevölkerte unserer Stadt sei, die Neuanlage von Weißgerbereien und bei die wesentliche Veränderung und Vergrößerung derselben in der Wildstrufer Vorstadt von jetzt an nicht mehr zulässig sein soll.

— Ein kurzer Küchendienst mit recht angenehmem Schlaf ging am 1. d. M. in einer Villa der hiesigen Parkstraße in Scene. Die neue Köchin war erst etwa eine Stunde im Dienst einer dort wohnhaften Herrschaft, als bei dieser letzteren ein gekleideter Herr erschien, welcher mit der neuen Köchin unter g. nauer Bezeichnung des Namens zu sprechen wünscht. Man weist ihn hinab in das Erdgeschoss, allwo sich das Bureau für

öffentliche und geheime Magen-Angelegenheiten befindet und bis Rücksichtslosen empfängt ihn — ob mit oder ohne Attribut, wissen wir nicht — den Umständen nach sehr höflich. Da sprach der fremde Herr ein wölklich großes Wort gelassen aus, welches etwa so lang: „Mein Fräulein, Sie spielen in der Hamburger Botterie? — Die und die Nummer, nicht wahr? — Sie haben 80,000 Mark (Hamburger) gewonnen!“ — Diese gehabtvolle Rebe wirkte mit großer Gewalt auf die bisherige Kochin, sie band ihre Küchenbüste ab, ging mit würdevollem festen Schritte hinauf zur Herrschaft und erklärte, daß sie dem Wink des Schicksals folgend aus den heiteren Küchenräumen hinweg gehe, denn mit 80,000 Mark (ca. 33,000 Thlr.) Vermögen brauche man Anderen nichts mehr zu lohen! Die Herrschaft fügte sich auch dem Wink des Schicksals und entließ die einstündige Kochin unter Gratulation. Das Dienstzeugnis verüberflügigte sich unter solchen Verhältnissen, denn das eigene Dienstbuch wird nunmehr nur noch als Schema für die von ihr auszustellenden Zeugnisse dienen.

— Die auf Sachsen's Anteil kommende Beute an großen Positionsgeschützen aus dem letzten französischen Kriege ist jetzt zum Theil hier angelangt und gestern vom Bahnhofe aus nach dem Zeughaus geschafft worden. Im Hofe desselben lagerten gestern bereits einige 20 Stück lange Bierundzwanzigpfund auf Holzunterlagen an derselben Wand des Haupt-Zeughausgebäudes, wo bis vor Kurzem eroberte französische Feldgeschütze und Munitionskarren in einer langen Reihe gestanden haben. Die Zahl der auf Sachsen's Anteil kommenden dergl. Festungsgeschützrohre soll sich auf ca. 200 Stück belaufen und sind dieselben zum Theil in Strasburg, zum Theil in Mex erbeutet worden, jenen beiden bedeutendsten Waffenplätzen Frankreichs vor dem Kriege.

— Gestern früh in der fünften Stunde hat es in einem der Drogenhandlung Gehe u. Comp. gehörigen Lagerhuppen im Wallgäßchen Nr. 1 und 2 gebrannt. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, soll bis jetzt nicht feststellen gewesen sein, da jedoch sicherlich leicht entzündbare Stoffe, Flüssigkeiten &c. daran lagern sollen, so kann der unbedeutendste Umstand Veranlassung dazu gegeben haben. Die Feuerwehr war zur Stelle und bändigte den Brand.

— In einem Hause der Wielandstraße wurde vorgestern Nachmittag gegen 6 Uhr ein Dieb erwacht, der sich dort eingeschlichen und in einer Bodenlammer bereits eine Anzahl Effecten zusammengetragen hatte, als er von einem Dienstmädchen entdeckt wurde. Der Durchsche, angeblich ein conditionloser Kellner aus Böhmen, ergriff zwar die Flucht und sprang die Treppe hinab nach den unteren Etagen, wurde aber, da sich seinem Entkommen Hindernisse in den Weg gelegt haben möchten, hinter einer Partie Winterfenster, die in einer Ecke standen, versteckt vorgefundnen und der herbeigeruhenen Polizei übergeben.

— Einem Maurerjungen, welcher gestern Nachmittag in einer Wirtschaft der Wildbrusvorstadt gefessen und geschlafen hat, ist währenddem eine Partie Kleidungsstücke, die er in einem Sack bei sich geführt hat, gestohlen worden.

— Der junge Kaufmannslehrling, von dem wir gestern berichteten, daß er von hier flüchtig geworden sei, soll wieder dort gar nicht auf dem Wege nach der See, sondern bei Verwandten gewesen sein, um dort den ersten Zornesausbruch seines Herrn Papa und dessen Entschließung über den von dem jungen Manne gewünschten Wechsel des Lebensberufs abzuwarten.

— Vor einigen Abenden wurde von einer in Friedrichstadt wohnhaften Schönwirtin eine unbekannte Frau bemerkt, die vor ihrem Hause auf- und abging und dadurch den Eindruck machte, als erwarte sie jemand aus dem Hause. Als nach einiger Zeit ihre Blicke zufällig wieder auf die Straße fielen, sah sie die Frau mit einer großen Waschwanne aus dem Hause herausstehen und um die nächste Straßenecke verschwinden. Die Vermuthung, daß die Frau die Wanne aus dem Hause gestohlen haben könnte fand leider bald Bestätigung.

— Hinsichtlich der jetzt so häufig auftretenden Trichinenkrankheit hat die 1. Kreisdirektion zu Dresden in sanitätspolizeilichem Interesse durch eine in jüngster Zeit erlassene Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß ein Theil der Gauller nicht bloß zum eigenen Gebrauch, sondern auch zum Verkaufe Schweiß hält und aufzieht. Nun liegt aber die Gefahr, daß die mit Abfällen krauler, bez. totter Schweine aufgefütterten Schweine sich dadurch mit Trichinen infizieren können, nicht nur sehr nahe, sondern es hat sich auch die Entstehung von Trichinen-Epidemie in mehreren Fällen tatsächlich auf aus Abfallereien gelauft Schweine zurückführen lassen. Da sich der Nachweis von Trichinen, sowohl am lebenden wie am toten Thiere nur durch mikroskopische Untersuchung führen läßt, so wollen wir das Publikum, insbesondere aber Fleischwarenhändler auf die oben angeführten Thatenachen aufmerksam machen und bemerken nur noch, daß nach § 367 unter 7 des Reichsstrafgesetzbuches Derjenige, welcher trichinenhaltiges Fleisch feilbietet oder verkauft, mit Geld bis zu 50 Thlr. oder mit entsprechender Haft zu bestrafen ist.

— In der Nacht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag, zwischen 2 und 3 Uhr, eilte in der Victoriastraße auf einen Hülfers ein Nachtwächter herbei und fand einen Mechanicus aus Wien mit einer über 2 Zoll langen, stark blutenden Kopfrunze, welche derselbe soeben von einem, ihm völlig unbekannten Manne, ohne vorherigen Wortwechsel oder sonstige Veranlassung, mittelst eines Messers erhalten zu haben angab. Der Nachtwächter führte denselben zu einem in dieser Straße wohnenden Arzt, Dr. Gales, welcher die klagenden Ränder der bis auf den Knöchen gehenden Wunde durch mehrere Nähte vereinigte, glücklicherweise die Wunde an und für sich aber für nicht lebensgefährlich erklären konnte. Des Thäters konnte man nicht habhaft werden. (C. Blg.)

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Ketten-Schiffahrt der Oberelbe genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc., welche vom 1. April ab bei Philipp Elmer zu erheben ist. Die Verabschlußfassung über Eröffnung des Aktienkapitals muhte wegen unzureichender Vertretung von der Tagesordnung abgelehnt werden.

— Die Aktionen der mit einem Kapital von 1 Million Thaler mit 40 Proc. Einschaltung gegründeten Eisenbahnwagen-Verbaustalt Gebr. am an werden in Dresden durch das Bankhaus Astor u. Genthel, in Berlin durch die Vereinsbank Lüttich u. Co. eingeführt.

— Am Sonnabend, den 29. v. M., Vormittags gegen 7/4 Uhr, verunglückte der Guischeser Guard Wolf in

Mittergarswalde dadurch, daß ihm beim Düngerfahren die Pferde durchgingen und gegen 200 Schritt auf der Straße mit fortgeschleift. Wolf hatte die Kugeln um die Hand gewickelt gehabt, und sich mit den Beinen darinnen verfangen; es wurde ihm dadurch der linke Arm ausgerissen, das Blut strömte aus Nase und Mund heraus, so daß er nach wenigen Minuten starb, ehe er noch in seine Wohnung gebracht werden konnte. Er hinterläßt eine im Wochenbett sich befindende Frau nebst acht Kindern.

— Am 28. ist ein bedauerndes Unglück in Röhrsdorf geschehen. Ein nicht ganz zurechnungsfähiger Knabe hat aus Verschen dem achtjährigen Sohne des Fabrikarbeiters Pester beim Holzholzen drei Finger der linken Hand gänzlich abgehauen.

— Substaatssachen. Morgen werden substaatlich in den Gerichtsämtern: Burgstädt: Melchor Bentz's Haus und Feld in Mühlau, 2941 Thlr.; Chemnitz: Hugo Künkel's Haus, Garten und Feld in Mittelbach, 2482 Thlr.; Neusalza: Joachim Walser's Grundstück in Niederseiderdorf, 625 Thlr. taxiert.

— Berlaubnisse im Handelsregister. Eingerett, die Firma: Karl Kleist; Inhaber Herr Carl Heinrich Kleist hier. Aus der Firma Jacob ausgebildet. Eingerett, die Firma: Gustav Haagspiel; Inhaber Herr Gustav Robert Haag hier. Eingerett, die Firma: Paul Henno; Inhaber Herr Albert Paul Henno hier. Die von der Firma H. G. Wünckelmeier Herrn Bruno Hieronymus Radell erhielt gewisse Procuria ist erloschen. Die Firma Peter u. Linke ist nicht erloschen, sondern lediglich aufgelöst; Herr Heinrich Wilhelm Peter in Melkendorf bei Auerbach ist Liquidator. Eingerett, die Firma Ludwig Adolphi; Inhaber Herr Ludwig Adolphi hier. Eingerett, die Firma Lövit u. Co.; Inhaber die Herren Ernst Lövit und Victor Lövit, beide Kaufleute hier.

— Offizielle Gerichtsitzungen am 26. März.

Als „gemeingeschäftlich“ charakterisiert sich der 24jährige, das Dienstblatt angelegte Hermann Emil Ostreich aus Wildbrunn, früher Lautzburse, dann Cigarenarbeiter. Am Tage durch die Straßen hier schlendernd, stötzte auf ihn vorzugorende offensichtliche Parterre-Kenner eine besondere Anziehungskraft. So stahl er am Nachmittage des 31. December vor, 3. im Hause, Liliengasse 1b, der Witwe Areichmar eine Bettdecke und dem Procurio Saubert 5 Röde und 5 Beinleiter. Der Dieb erlangte durch Verständen der Kleindienstliche eine sibele Silvesternacht. In gleicher Weise stahl Ostreich vier Tage darnach der Frau Müller, Altestraß 2, 1 Bettdecke und den ebendaselbst wohnenden Gebäuden 6 Röde und 5 Beinleiter, an Wert über 40 Thlr. Mit derselben Frechheit stieß der Dieb in der Mittagsstunde des 18. Januar in ein Zimmer der Wohnung des Bildhauers Spämann, Nordstraße 31, nahm ein Bettdeck und volle drei weißebenen Herrenpelze, 1 Schalrock, 3 Röde und 2 Paar Beinleider hinein, wodurch er dem Kleindienstlichen einen Schaden von weniger 100 Thlrn, zufügte. Zunächst lührte ward der Dieb; am 8. Februar Mittags zerstörte er eine Fensterscheibe, um in die auf der Kalterstraße gelegene Wohnung des Professors Dr. Stein einzutreten zu können, stahl 4 Herrenröde und 1 Plaid und ließ einen Theil der Beute durch einen Dienstmännchen zum Pfandleiter Stöde hinfassen, in der Hoffnung, auch diesem einen entsprechenden Pfandlohn einzuhängen zu erhalten, allein hatt dessen ward in Folge des von Spämann gehabten Verdachtes des Diebes Verhaftung verdeckt. Nach dem von Herrn Staatsanwalt Dr. Krause gesuchten Strafantrag mit dem Zusatz, daß man die volle Strenge des Gesetzes für den wiederholt bestraften Dieb walten laßt und nach von Herrn Dr. Stein, 1. gesuchter Vertheidigung, verurtheilt der Gerichtshof, unter Vorsitz des Herrn Geichtsrath Vinert, den Dienstreich zu 6 Jahren Justizhaus, sämtlichem Ehrenrechtverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute den 3. April Vorm. 9 Uhr Gürtelvorschreibung in Friedlaußgaden Friederich Julius Bügel's hier wider Carl Friedrich Wilhelm Stor in Leuben; 9½ Uhr im Friedlaußgaden Emil Haag's wider Frieder. Kühlbier; 10½ Uhr in Friedlaußgaden Genard Alexander Malers wider Ernst Bruno Sande hier; 11½ Uhr in Friedlaußgaden Ernst Louis Vogel's aus Wildberg wider Lehman August Germann in Weißtrapp und Gen. — Schwurgerichtsitzungen heute Vorm. 9 Uhr in gehöriger Stunde wider Carl Bernhard Schneider aus Großenmunden wegen Unzucht mit seiner achtjährigen Tochter und Verleitung zum Weinred; den 4. und 5. April Vorm. 9 Uhr wider Carl Julius Bügel aus Köthenenbroda wegen vorjähr. Brandstiftung.

Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. In der Sitzung des Reichstags stand auf der Tagesordnung die erste und zweite Beratung des Kasernen-Unterrichts, betreffend die Ausdehnung der Kasern-competenz auf das Gymnasium, das Seminar und das Gerichtsverfahren. Der Reichsantrittsminister, Staatsminister Delbrück erklärte, nach Überwindung mehrerer Schwierigkeiten sei die Annahme des Antrags von Seiten des Bundesrates einstimmig oder wenigstens mit der erforderten Majorität nahe bevorstehend. Die Regierung befürchtete, eine Kommission zur Abfassung eines gemeinsamen Schulgesetzes einzurichten.

Der Streit der Preußischen Pädagogiker ist beendet. Die Seyer haben die Arbeit in sämmtlichen Officinen wieder aufgenommen.

— Frankreich. Es heißt, der Präfect der östlichen Provinzen sei seiner Stelle entzogen worden, weil er sich geweigert habe, den Befehl zur Verhaftung von Den Garde und die sonstigen gegen die Garde gerichteten Maßregeln auszuführen. Die Garde legitimisierte clericalen Blätter veröffentlichten keine carlittischen Subscriptionslisten mehr.

In der Nationalversammlung stand die Verabthung über die Municipalverfassung von Lyon auf der Tagesordnung. Die Sitzung verlief sehr stürmisch. Der Deputirte Le Noire wurde in seiner Rede unterbrochen und der Marquis von Gramont vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, wollte sich aber dem Ordnungsbruit nicht unterwerfen. Der Präsident Grévy erklärte darauf, wenn er in der Versammlung seine Berechtigkeit finde, wisse er, was er zu thun habe, und hob sodann die Sitzung auf. Wie verlief, wird Groß den Vorsitz in der Nationalversammlung niedergelegt.

— Schweiz. Die katholische Schulgemeinde von St. Gallen hat den Antrag des Schulrathes, daß das Untschulärtschafts-Dozent und der Schulrat im Schul- und Religions-Unterricht nicht gelehrt werden dürfen, mit 582 gegen 117 Stimmen angenommen.

— Italien. In der Deputirtenkammer richtete der Abg. Brodoli eine Interpellation an die Regierung betreffs einiger, am Sonnabge vor der Feierlichkeit wegen der in derselben gehaltenen Predigt vorgetragenen Ausschreitungen seitens der liberalen und der clericalen Jugend und sprach über den Missbrauch der Kanzel zu politischen Zwecken seine Missbilligung aus. Der Justizminister de Falco erwiderte, daß über den Vorfall bereits Untersuchung eingeleitet sei, und daß die Gesetze ohne jegliche Rücksichtnahme zur Anwendung gelangen würden. Der Interpellant erklärte sich darauf durch die Antwort des Ministers für bestreikt.

— Amerika. Ein furchtbare Windböe hat am Mississippi gewütet, Bäume entwurzelt, Häuser zerstört und den Tod vieler Menschen verursacht.

— Persien. In Teheran fand am persischen Neujahrsstage ein großes, äußerst glänzendes Volkfest nach europäischer Weise statt und verlief in bester Ordnung. (Se. Mai. der

Schah äußerte sich in feierlicher Audienz mit förmlicher Gestaltung über seine bevorstehende Reise nach England, wo er für das Land die besten Nachwirkungen erwartete.

Gesellsetzen.

— Wir haben schon ditz auf die von Paul L. L. L. redakte treifliche Bodenzeitung „Die Gegenwart“ hingewiesen. Um unseren Lesern eine Probe der schartigen und sarkastischen Kritik zu geben, die Lüdau am Werk einer Dresden Schriftstellerin ist — eine Kritik, die so drollig ist, daß sie nicht vertreten darf — geben wir, unter Hinweis auf das Blatt (Nr. 13) folgenden Auszug: „In den viel verbreiteten Vorurtheilen steht auch das: daß sehr beschäftigte Menschen ihre Zeit vergessen, wenn sie schlechte Bücher lesen. Nach meiner Überzeugung kann man keine schöpferischen Muschelstunden oft gar nicht besser verwerthen, als durch die Lecture eines recht gründlich geschriebenen Buches. Wie bei Allem in der Welt, so muß man natürlich auch hierbei Glück haben. Man braucht diesem Glück nur die Hand zu bieten und von Zeit zu Zeit nach einem jener stillen Werke zu greifen, welche verlassene Dichter gewöhnlich auf eigene Kosten drucken lassen. Ja, Bücher sind Freunde; und von denen geht, was man von diesen gefragt hat: die wenigsten guten Freunde habe ich in einer verdrecklichen Stunde, in der ich der Erzieherin bringend bedürftig war, entdeckt. Es ist ein modernes Epos, das die alzu beschworene Dichterin „eine Dorfschicht in Versen“ genannt hat. Der Titel ist: „Ein deutscher Dorfschulmeister“. Die Hälfte des hundert Seitenzählenden Büchlein, das sich schon äußerlich durch eine getägige Ausstattung mit goldgeprägtem Deckel empfiehlt, habe ich gelesen; die andere Hälfte behalte ich mir vor zum Trost in schweren Tagen. Es singt gleich viel versprechend an:

„Es war am dreigipfligen Novembertage,

Sieben hatte Sanct Andreas, tren der Sage
Am Volksmund und fast so schlimm bedroht
Als einst vom Heidenthum, die Angst und Not

Die heitralsturz der Jugend Fortberlin

Um aufzulegt, mit gütlichem Gewinn

Um Toleranz und Demuth überstanden,

Als kurz da r auf ein Sturm vom Norden her

Wodach.“

Dies war am dreigipfligen Novembertage.
Sieben hatte Sanct Andreas, tren der Sage
Am Volksmund und fast so schlimm bedroht
Als einst vom Heidenthum, die Angst und Not
Die heitralsturz der Jugend Fortberlin
Um aufzulegt, mit gütlichem Gewinn
Um Toleranz und Demuth überstanden,
Haben Sie es verstanden? Ich nicht! Lesen Sie es noch einmal, dann wird Ihnen die Unverständlichkeit immer klarer werden. Aber nur nicht lange aufzuhalten; also: Sanct Andreas war die Not mit irgend etwas überstanden,

„Als kurz da r auf ein Sturm vom Norden her

Wodach.“

Dies „sitz datan“ ist doch geradezu bezaubernd. Allerdings hat sich hier die Dichterin eines kleinen Plätzchens schuldig gemacht. Denn schon Ernst Dohm beginnt eine seiner besten Humoresken mit den Worten: „Inzwischen war es später geworden.“ Aber der Anfang: „Kurz daraus brach ein Sturm los“ ist eigentlich noch glücklicher. Es befindet sich verschleierten gute Verse, unter ihnen die Dichterin, im Walde.

Was aber hatte vom Aquator?

„Des hellwiden Oens und himmellost?“ sagt die Dichterin und reagiert dadurch eine Frage an, die der Geplante Leser nur mit Mühe bisher unterdrückt hatte. Wir werden es gleich erfahren. Glücksfeiern wollen wir bei dem Aquator des Oens sehen bleiben. Gibt es ein treffenderes Bild? Unter dem Aquator ist es bekanntlich sehr heiß, unter dem Oen auch, wenn er geklebt ist. Aus dieser beiderzeitigen Hölle entspringt die Begriffsverwandtschaft zwischen Oen und Aquator sowie auch die Berechtigung, die beiden heißen Dinge bildlich zu verbinden, — eine Berechtigung, die vollends durch den folgenden Stein als unanfechtbar betrachtet werden muss:

„Wer war der mächtige Tentator,
Der und vermocht, bereit und wollbeholt,
Den Kampf mit tolltem Sturmhau einzugehen
Und uns in seinem Wirbel mattzudrehn?“

Beylet ist sofort und wahrscheinlich auch bemüht lassen sich also die Dichterin und ihre Begleiterin matt drehen — maß dem Sturz eines Tentators zu folgen, der sie vom Aquator weggezogen hat. Hier drängt sich eine gewichtige Frage auf, deren Beantwortung mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist: bildet der „Tentator“ den Sturzheim auf dem Aquator oder ist das Ungleiche der Fall? Ist die Dichterin mit anderen Worten durch den Aquator auf den Tentator, oder ist sie durch den Tentator auf den Aquator verfallen? — Ja, wer das entscheiden möchte! Jedenfalls ist der Stein ganz vorzüglich. Zu Meinen ist sie überhaupt groß, unsere Dichterin. So sagt sie (Seite 9): „Wo ob ein Vernender“

Schon war, was zu erreichen doch so schwer,“ wobei man einfach „Vernender“ zu sprechen hat, um den Gleichklang mit „schwer“ herzugeben. Auch das haben vor unserer Dichterin schon andere Poeten vollbracht; so der College, welcher die Einfälle der Tabaksfirma Etzeler mit den Versen vertrat:

„Wo kommt der beste Tabaf her?“

Der kommt von Wilhelm Etzeler.“

Also der bekagte „Tentator“ ist ein Dorfschulmeister, der held unterm Epos. Er heißt Gloob. Dieser Name sagt genau wohl ihm. Gloob

hatte

„Ginst Bich gehstet auf der Matte
Und dann, vom Wissendrang bezwungen.“ (Seite 6.)

Schon in frühesten Jugend entwölzte er ein ausgesprochenes pädagogisches Talent. Er wird also auf's Seminar gebracht. Hier bietet sich nun der Dichterin die Gelegenheit, einige sehr sinnreiche Verse über den traurigen Zustand unserer Seminare zu schreiben. Bei diesem Anlaß entwölpt sie auch ein wahrhaft rührendes Gedächtniß; auf Seite 11 spricht sie vom „heiligen Wunder des eignen Denkens.“ Ja, mit dem eigenen Denken ist's wirklich ganz wunderbar. Man lernt's nie. Nach einer bestimmten Stsst kommt der Brüderstag,

„Im Pulverdampf
Mit eingegrabnen Silbensilberschädeln,
Die nach der Überzeugung freilaufarmen.“

Dogenathische Granaten rüchtig feuern.“ (Se. 20.) Das ist aber schön gelagt, beh! Gelobte, die nach Mühen feuern! — Zudem Gloob besteht sogar diese Prüfung. Noch andere stehen ihm bevor. Unter andern das sile Märtzerthum, das, weil es sile ist, keinen lauten Rufus beansprucht. Nun werden Sie doch errathen, um was es sich handelt? Noch nicht? Nun, so hören Sie:

„Kennst Du, mein Freund, das sile Märtzerthum,
Das niemals Anspruch hat auf lauten Rufus?“

Antlich ambrille herbst's mit fremdem Wort.“ (Se. 24.) Gestehen Sie nur, daß Sie es nie err

3 Thaler Belohnung

erhält der rechte Ueberbringer einer am 26. v. auf dem Wege von Müller's Restaurant am Neumarkt, über die Wilsdrufferstraße nach der Ostallee verloren gegangenen runden Damenbroche von rosa Korallen 1.1 Weber's Hotel.

Gin Velbansschein ist gefunden worden, der Gegenstand, eine Haarlette enthaltend, abzuholen in Postenwohl Nr. 31.

Verloren wurde von Stilesen bis Dresden eine rothwollene Decke. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung an Herrn Agent E. Bärmann in Meissen gelangen zu lassen.

Gin goldene Zucknadel wurde gestern 1/2 Uhr von der Breitestr. 16 bis Wallstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Breitestr. 16, 1. Et.

Gin tüchtigen Juuchneider und einen Aufpapper sucht zu sofortigem Antritt bei gutem Lohn und dauernder Arbeit die Schaff.-Fabrik von F. F. Eberle, Wettinerstraße 21, 1. Etage.

Ein

Galvanoplastiker findet dauernde und selbständige Stellung. Nur Solche, welche in jeder Beziehung gut empfohlen, und in der Herstellung von Aufzugsplatten durchaus erhaben sind, wollen ihre Offerten unter A. Z. 2154 niederelegen in der Annonen-Expedition von Rudolf Moosse in Leipzig, Grünstr. 2, 1. Et.

Maurer können Arbeit erhalten und in der Bauhütte in Plauestr. zu melden in der Bauhütte.

Gin Knabe, der Lust hat Schreiber zu werden, kann sich melden bei Adv. A. G. Simon,

Landhausstraße 2, 2.

Su einem Mämmaschinen-Geschäft ersten Ranges findet ein solider, der franz. Sprache mächtiger

Reisender

dauernde Stellung. Offerten unter N. W. 831. befördert die Annonen-Exped. von Haasestein u. Vogler in Frankfurt a. M.

Schriftsetzer-Gesuch.

Gesucht werden mehrere tüchtige Schreyer (Nichtverbandsmitglieder) zum möglichst baldigen Antritt. Berechnung nach dem neuesten Tarif mit 15% Aufschlag. Adresse wird nach Bereinigung vermerkt. Auch ein gewandter Accidenzsetzer findet bei uns bei hohem Salair angestammte und dauernde Stellung.

Hüthel & Legler

in Leipzig.

Gin tüchtige Maschinenschlosser und ein Knechte, welcher Bohren und Schraubenschlüsseln kann, werden zu baldigstem Antritt gesucht, Annenstraße 13, bei Otto Lürke.

2 Lehrlinge

werden gesucht für die Malz-Darrodens- und Metall-Gewebefabrik von Louis Herrmann.

Comptoir: Waisenhausstraße 8 u. 9.

Zimmerleute

sache ich zu meinem Biegelbau in Plaue bei Dresden. Anmeldung bei dem Biegelmeister Küchler Leipzig. Ihr Quartier ist auch vorbereitet. Dresden, den 2. April 1873.

H. Wackitz,

Baumeister.

Photographen-Gesuch.

Ein Operateur, welcher einem Geschäft selbstständig vorstehen kann in allen Fächern wohl vertraut ist, findet dauernde Stellung bei hohem Salair. Antritt 15. April oder 1. Mai. Offerten sind unter X. Y. 163 bei Herrn Haasestein u. Vogler in Leipzig in Dresden niedezulegen.

Photographie.

Ein tüchtiger Operateur und Negativ-Retoucheur, jeder Anforderung genügend, sucht Engagement. Adressen unter L. L. 569 b. f. reit die Annonen-Expedition v. Haasestein u. Vogler in Leipzig.

Gin Gärtner wird gesucht bei 6 Thlr. Wochenlohn. Wo lagern die Dredd. Nachr.

Gin Kaufbursche wird gesucht Bodengasse Nr. 25.

Gin Klempnergehelle

wird auf dauernde Arbeit gesucht von Camillo Klenke i. Großenhain. Kosten werden vergütet.

Gellnerburgschen von ungefähr 16 Jahren finden sofort wünschbare bezahlte Stellung bei Oscar Renner in Dresden, Marienstraße 22.

Einen Bäckerlehrling sucht sofort oder später Friedr. Jalle, Louisenstraße 17.

Grobhutnerinnen werden gesucht in Palmstraße 55, 3 Tr. in der Grobhutnafabrik.

Schuhmacher.

Sehr gute Herren- und Damenarbeiter, nur solche erhalten für Abonnement bis 24 Uhr, für Herren bis 1 Uhr, 4 Uhr. Dauernde Beschäftigung wird gesichert.

In der Schuhwaren-Fabrik von M. Sommer,

große Brüdergasse 24. Auch drei Schuhmacher auf Reparatur werden gesucht. Dauernde Beschäftigung wird gesichert.

Gin Holzarbeiter,

1 bis 6 Mann, erhalten bei bobem Lohn anhaltende Arbeit bei Stellmacher, Tischler, Zimmerleute, Tengarbeiter. Antritt kann sofort erfolgen.

C. Behrisch, Maidinenfabrikant.

Züchtige Mechaniker finden in meiner neuen, mit guten Werkzeugen ausgestatteten Werkstatt bei Wobbenich von 6—7 Thalern Comptoir.

H. A. Baumgärtel, Mechaniker in Chemnitz.

Zur geistlichen Ersterung der Kunstgärtnerei, unter Leitung des Prinzips, wird ein Lehrling gesucht. Nähert beim Raum. Orts. Wagner an der Kreuzkirche.

Commis und Lehrlinge finden in neuen, handlungsbauern zu baldigem Antritt Placement durch Heinrich Wiegner's Vermittlungs-Anstalt. Comptoir: Wallstraße 5a, 1. Et., Ecke der Scheffelstraße.

Berlangt Lohn zu sofortigem Antritt Martineller, Kutscher, Arbeiter und Kuriere, sowie Köttinnen, Hand- und Schuhmädchen durch Heinrich Wiegner's Vermittlungs-Anstalt. Comptoir: Wallstraße 5a, 1. Et., Ecke der Scheffelstraße.

Gin Herrenschneider kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten. Zeilegasse Nr. 1a, 3 Treppen.

Gin Hausmädchen, mit guten Empfehlungen, welche in der Nähe und mit der Wäsche nicht unzufrieden ist, wird für sofort gesucht: Josephinstraße 13, 1. Etage hinto.

Gin gute Maschinenstepperin wird sofort für ausdauernde Arbeit gesucht. J. & E. G. Voß, Hauptstraße 28.

Für Bildhauer und Steinmetz.

Zwei geübte Bildhauer, wovon einer auch in figurativen Arbeiten bewandert sein muss, sowie ein Steinmetz können sofort bei einem Verein noch dauernde Stellung finden bei Gustav Engelhardt.

Bildhauer, Döbeln, Hauptstraße.

Gin tüchtiger Koch wird zur Österreise gesucht. Nähe Auerbach's Keller, Leipzig.

Maurer werden angeworben. Al. Reich, Annenstraße 6, 2. Etage.

Schuhmacher, gute Herren- und Damenarbeiter finden J. S. u. E. G. Voß.

Arbeiter für dauernde Beschäftigung sucht J. G. Grosse, Gammererstraße 20.

Für ein Droguen- und Farbenwaren-Detailgeschäft wird ein tüchtiger Commis dann oder baldigen Antritt gesucht. Adressen sind sub C. T. 20 an die Annonen-Expedition von Rudolf Moosse (E. Hohmann) in Plauen i. B. zu richten.

Gin Klempnergehelle

für Schrift werden sofort zu engagieren gesucht Wettinerstraße 18, 1.

Gesucht wird zum sofortigen Hausmädchen von 14 bis 17 Jahren, das Näherte Annenstraße Nr. 17 im Blumengeschäft.

Nur Zimmerpoliere.

Ein tüchtiger, praktischer Zimmerpolier welche für eine gehobene Bauausführung hier anzustellen gesucht. Solche, welche über circa 12 gute Zimmerleute verfügen können, erhalten den Vorzug. Es wird beschäftigt, die Arbeiten nur dem betreffenden Polier zu übertragen, selbstgern bedankt die Anstellung der Leute obliegt.

Nähert Dresden Josephinengasse 1a Parterre.

Gin Kaufburschen oder jungen Arbeitern.

Richard Klippigen & Co., Sachsenstraße 19.

Wir suchen sofort einen Lehrling

mit guten Schulnoten. Girschfeld u. Benjamin.

Gin Hausmann, welcher zugleich

Zimmerstelle verfügt und alle häuslichen Kreise befreien muss, sowie Gartentechnik kennt, wird gesucht. Nur solche mit längerer Dienstzeit und guten Zusätzen werden sich melden! Schaffel, 5. Welt.

Musiker-Gesuch.

Ein guter erster Clarinetist kann Engagement erhalten.

Hermann Krieg,

Musizdirector des Freiherrn v. Sachsenberg's Vergnügungs-Haus in Postkappel.

100

Schneidergehilfen

Jeder Branche erhalten bei bobem Lohn sofort Arbeit durch die Schneider-Schaffel, Scheffelstraße 2.

Viele offene Stellen

1. Oct. Verwalter, Vögte und Wirtschafterinnen, theils selbst, bobem Gehalt angeendet, auch berührt. Diener, Kutscher, eine Bonne u. eine Jungfer gesucht im Vermittel-Institut am See 31.

Zur geistlichen Ersterung der Kunstgärtnerei, unter Leitung des Prinzips, wird ein Lehrling gesucht. Nähert beim Raum. Orts. Wagner an der Kreuzkirche.

6-8jährige

Malergesellen

und ein Arbeiter werden bei bobem Lohn und ausdauernder Arbeit gesucht Florastraße Nr. 2, Reinb & Merzb.

Gin Hausmädchen, mit guten Empfehlungen, welche in der Nähe und mit der Wäsche nicht unzufrieden ist, wird für sofort gesucht: Josephinstraße 13, 1. Etage hinto.

Gin gute Maschinenstepperin wird sofort für ausdauernde Arbeit gesucht. J. & A. Wittenbecker, Guteirewarenfabrik, Annenstraße 49.

Gin Steindrüder gesucht bei Dresden. A. A. Aliegel.

Gin tüchtiger Tocatengesell findet dauernde Stellung bei Vergütung der Kleidung.

Wo? heißt die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Leipzig?

Gin Schneidergehilfen

bei bobem Lohn werden verlangt bei A. T. 180 Thlr. 1. Juli, 2. Mittwochstagen auf Mittwoch, Weberg. 13, 2. Deconin Claus.

Gin Klempnergehelle

für dauernde Beschäftigung sucht J. G. Grosse, Gammererstraße 20.

Für ein Droguen- und Farbenwaren-Detailgeschäft wird ein tüchtiger Commis dann oder baldigen Antritt gesucht. Adressen sind sub C. T. 20 an die Annonen-Expedition von Rudolf Moosse (E. Hohmann) in Plauen i. B. zu richten.

Gin Klempnergehelle

für Schrift werden gesucht Wettinerstraße 18, 1.

Gesucht wird zum sofortigen Hausmädchen von 14 bis 17 Jahren, das Näherte Annenstraße Nr. 17 im Blumengeschäft.

Nur Markthelfer

für Colonialgeschäft sucht

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11 v. p.

1 Buchbindergeh.

sucht Adolph Mötg, Stützstraße Nr. 1a.

Gin tüchtiger, mit guten Empfehlungen versehener Feuermann wird gesucht Trabantenstraße 11.

Holzbildhauergehilf.

sucht J. P. Haugk, Balmstr. 20.

Gin guter Radarbeiter wird gesucht: Mittwoch. 7. W. Gerhardt.

Schlosser und Metalldreher

finden dauernde Beschäftigung

J. G. Grosse,

Gammererstraße 20.

Gin kräftiger, fleißiger Arbeiter wird gesucht. Stützstraße 5 bei Geyer.

Gin Ladenmädchen

für einen Broderlauf mit starkem Abzug wird zum 1. Mai a. e. gesucht. Bewerberinnen mit guten Erfahrungen, die möglichst schon ähnliche Stellung inne hatten, wollen sich melden in Dresden, Königsgasse 4, im Wyderlauf.

Gin tüchtiger Barbiergehilfe findet gern gesehnen bei B. Küttel, Marktstraße 25 im Postamt.

Gin Gürtlergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Adolf Lange, Gürtlermeister, Am See 17.

Gin guter Mämmadenken wird ein Mämmadenken Käthenstraße 6, v. p.

Gesucht wird

unter annehmbaren Bedingungen ein Kunstgärtner-Lehrling. Nähert Annenstraße 17 im Blumengeschäft.

Geld auf Wechsels bis zu jeder Höhe anbietet eine vorzügliche Sicherheit gewährleistende, auf einem Rittergute in der preuß. Ober-Lausitz bestehende 6% Hypothek, Wert 5000 Thaler, vierjährlich fällbar, wird wegen momentaner Verlegenheit des Inhabers mit 500 Thaler Verlust anderweitig zu veräußern gesucht. Vgl. unter „Hypothek“ post. rest. Bautzen.

Geld u. Capital lehrt gegen Pfand die eine Pfandschiffstraße 25, 1.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIERE DU BARRY

DU BARRY
VON LONDON

von MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-
NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-

- UND -UNTERLEIBS-LEIDEN.

DU BARRY & CO. 178. FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Certifikat Nr. 73.638. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Mein Herr Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, das ich von meinen zahlreichen Leidern: Kopfschmerzen an Händen und Füßen, polypösen Nasen und gebrochenen Zähnen: Röntgen an Händen und Füßen, eine große Blasenkrankheit habe ich Ihnen hermitte den berühmtesten Doktor auf.

Dr. Sigism.

Die glückliche Hilfe Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalesciere Du Barry nach zwanzigjährigem fruchtbaren Medizinalen.

Rom 21. Juli 1866.

Die Heiligkeit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Arzneien, Wirkungen, welche erstaunend günstig auf ihn gewirkt hat, fast unausprechlich Gebrauch macht. — Nun versteht, daß Seine Heiligkeit der jeder Wohlthat einen Teiler von davon genießt, und die Wohlthaten bestehen nicht genug zu preisen vermögen.

(Correspondenz aus der „Gazette du Midi“.)

Certifikat Nr. 73.670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlossten Zustande befand. Ich litt an Brustschmerzen und Herzerkrankungen, so daß ich von Tag zu Tag zunehmend schwächer und Revalesciere längere Zeit im Studium gestorben wurde. Ich dachte von dieser wunderbaren Revalesciere, möchte davon Gebrauch machen Sie versichern, daß ich durch den einmonatigen Genuss ihrer wohlschmeckenden und delikaten Revalesciere mich vollkommen gesund und gesundet habe, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verblüffende sehr billige und schmackhafte Mahlzeugsmittel als beste Arznei anzuraten und verbiete Ihr ergebenster

Gabriel Tschirner.

Herr der öffentlichen Handelskammer, die das Wohl Ihrer Patienten begegnen, allgemein anerkannt — darunter Dr. Ure, Dr. Shuckard, Dr. Kürzer, Dr. Campbell u. a. und durch den berühmten australischen Arzt Mr. Den, Dr. Livingstone, welcher im Journal der geographischen Gesellschaft in London sich wie folgt darüber ausdrückt:

Die Provinz Angoia ist die reichste im westlichen Afrika, sehr feucht-humid und sumpfig. Die begünstigten Einwohner verschaffen sich einer überzeugenden Glückseligkeit, bedienen weder Arzt noch Arznei, sie leben von der Revalesciere und sind ganzlich frei von Krankheiten — Blasenkrankheit, Scrophulus, Krebs, Fieber, Verstopfung, Leber- und Nierenleiden sind ihnen völlig unbekannt, und von Blattern und Söldeln ist seit 20 Jahren keine Spur vorhanden.

A. A. Altkaufverwalter in Pension.

Certifikat Nr. 73.671. Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem durchdringenden Asthma geplagt; Niemand konnte mir helfen, die mich von dem Leid gründlich befreite. Felix Baron v. Glarow.

Certifikat Nr. 73.672. Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalesciere ließen beide Niedel nach und erfreut sich meine Tochter selber einer ganz bedeutenswerten Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an ganzlicher Kopfschmerzlosigkeit litt, reichten einige Tablets Revalesciere hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese stille Natur mit bestem Gewissen empfehlen.

E. A. Kleemann, Bielefeld.

Certifikat Nr. 72.800. Mohacs, 20. Dezember 1871.

Ihre berühmte Revalesciere drei Monate lang genossen und dadurch mein vielzähliges gehabtes Hamorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, daß mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Mittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindflucht leidet, zum Gebrauch anzugeben.

Ich bin hochachtungsvoll

Dr. Angelstein, geheimer Sanitätsrat.

Certifikat Nr. 63.715. Paris, 11. April 1866.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verhindert werden. Sie bekämpfte sich ganz wohl durch die Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit leicht einer Freude, der sie längst leidet.

H. de Montlouis.

St. Roman-des-Ves, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Ihre Revalesciere hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächtlichem Schweiß, Ohrenbrauen und allgemeiner Schwäche besiegt und mit den kostbaren Schätzen der vollkommenen Gesundheit wiederhergestellt.

J. Compart, Warter.

Nahrungsmittel als Arznei, erprobt die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Apotheken.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 3 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Biscuiten: Mürbteig 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalesciere Chocolates: In Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu bezahlen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, u. in allen Städten bei vielen guten Apotheken, Drogerien, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Depots: Dresden: sämtliche Apotheken, Haupt-Depot Königl. Hofapotheke. Leipzig: Theodor Pfitzmann, Holl. und in der Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke. Chemnitz: Nicolai-Apotheke, Apotheke zu Schloß Chemnitz, Julius Glass. Breslau: A. M. Seidenspert. Biercan: Stöhr & Kramer. Bittau: Max Reim. Bogen: Heinr. Lindner. Löbau: Albert Zabel. Greifberg: F. Pinkus, Löwen- und Elefanten-Apotheke. Reichendorf: Herm. Lohse. Blaueu: Gustav Cramer. Glauchau: Löwen-Apotheke, Ernst Dörr, E. R. Fels Nachf. Zwischen: F. L. Lohse, Herm. Höhler.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit
ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalesciere

Du Barry von London.

Keine Krautkunst vermag dieser delicate Gesundheitspfeife zu widerstehen u. belässt dieselbe mit Erfolg ohne Medizin und ohne Kosten alle Magens-, Nervens-, Brust-, Lungen-, Lebers-, Darmens-, Schleimhauts-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schwindel, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenkrankheiten, Kopfschmerz, Unruhe und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Blutarmut, Rheumatismus, Sicht, Bleichfucht. — Auszug aus 80.000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Dieses eben so leichte als wohlschmeckende Mehl ist eines der vorzüglichsten nähr- und eindringenden Mittel und erzeugt in vielen Fällen alle Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen anderen kleinkörnigen und eindringenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhen in Krankheiten der Leberwege, Nierenkrankheiten, bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder starken Reizzuständen der Harnblase, wie sie z. B. oft auch nach dem Genusse gähnender Getränke, namentlich des jungen Weines, vornehmlich Zusammenziehungen in den Atemen und in der Blase, Blasenhamorrhoiden u. — Mit dem ausgesetzten Erfolg versteht man sich auch dieses wohlschmeckenden Mittels nicht bloß in Hals- und Brustkrankheiten, wo es bei seinen wohlschmeckenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vertrefflich gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten zu nahe zu treten, die leste Versicherung aussprechen, daß die Revalesciere beginnende heile alle Krankheiten und Schwindfuchten zu heilen vermag.

Bonn, den 19. Juni 1852. (L. S.) ges. Dr. Rud. Würzer,
Medizinalrat, praktischer Arzt in Bonn und
meisterer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Bach.-is-Theol. und Pfarrer zu Brunetto, Kreis Mondorf.

Certifikat Nr. 68.471. Brunetto (bei Mondorf), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wunderbaren Revalesciere du Barry Gebrauch mache, daß heißt seit zwei Jahren, ich die Beißverrichtkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder gesund geworden, und mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brillen bedarf; mein Blagen ist fast, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich habe Freude, ich betreue Kranken, ich mache gleichermaßen lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis erfrischt. Ich erwidere Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebenster

Abdo Peter Castelli, Bach.-is-Theol. und Pfarrer zu Brunetto, Kreis Mondorf.

Certifikat Nr. 64.210. Neapel, 17. April 1862.

Wein Herr! Ich folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem schlechten Zustande von Abmagerung und Verlust aller Art. Ich war außer Stande zu leben oder zu fördern, hatte ein Jucken aller Nerven im ganzen Körper, schwache Verdauung, fortwährende Schleimigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Ärzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Rindergang meiner Nerven. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere veracht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dan. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gezeigt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommenster Hochachtung

Marquise de Béchan.

Certifikat Nr. 65.810. Wunschau (Bogesen).

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Aussbleiben ihrer Regel an der sündhaftartigen Verzerrung, genannt St. Vitus-Tan, im höchsten Grade und als Arzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes mit Revalesciere genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen aller, die die Leidende kennen, gänzlich bereitgestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Ruheschein hier gemacht und viele Ärzte, die alle diese Uebel als unheilbar erachtet hatten, sind fest erstaunt, mein Kind stark, schick und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Certifikat Nr. 62.914. Weißau, 14. September 1868.

Da ich langlebig nach chronische Hämorrhoidaleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Herzzeitung meine Aufsicht zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott nicht genug danken für diese schöpferische Gabe der Natur, die mir die unverhoffte Wohltat gewiesen ist.

Franz Steinmann.

Königheim, Sachsen, den 16. März 1871.

Schen nach dem Gebrauche des ersten Blattes ihrer wunderbaren Revalesciere du Barry hat sich eine merkliche Besserung meiner Leiden eingestellt.

Achtungsvoll Frau vermittelte Berger.

Certifikat Nr. 74.211.

Leberkrankheit, Diarrhoe, Geschwülste und Geschwüre.

Meine Herren! Ich sowohl als mein Mann verdanken Ihrer Revalesciere das Leben, welche uns beide gerettet hat, nachdem jedes andere Mittel fruchtlos geblieben war; wir beklagen uns, Jenes dafür zu danken. Sechzehn Jahre hindurch habe ich an einer schrecklichen Leberkrankheit gelitten, verbunden mit einer durchdringenden Diarrhoe und kein Drogenmittel konnte mir helfen; ich war gelähmt am ganzen Körper und die Arzte gaben mir nur noch wenige Wochen zu leben; zu gleicher Zeit hatte ich fiebige und forschende Anfälle von Epilepsien. Damals nun war ich so glorios, Ihrer wunderbaren Revalesciere zu begegnen und diese hat meine Gesundheit und meine Kräfte vollständig wieder hergestellt. Mein Mann hatte eine Geschwulst an der Leber und ertrug alle Spalten, welche er an sich nahm, und die Ärzte versicherten, daß er nicht wieder aufkommen würde; er ist durch Ihre Revalesciere vollständig wieder hergestellt zum Gestrauener aller derjenigen, welche seine Leiden gelaufen haben. Mit unserm besten Dank haben wir die Ehre Sie hochachtungsvoll zu begrüßen.

(ges.) Frau Berger.

Certifikat Nr. 75.021. Oberhimpfen in Baden, 22. April 1872.

Geehrter Herr! Patient befindet sich nach dem Verbrauch von 2 Päckchen der Revalesciere du Barry von London sehr wohl. Patient litt schon längere Zeit an einer chronischen Verstopfung mit durchdringenden Schmerzen, die immer peiniger wurden, sobald Patient etwas von Speisen zu sich nahm; da nun alle Mittel der Medizin fehlgeschlagen, so wußte sich Patient an nichts und ich verordnete ihm folglich die Revalesciere du Barry, davon nach der zweiten Dosis nahm die Geschwulst ab und die Schmerzen ließen nach, auch stellte sich zu meinem größten Gestrauener ein sehr guter Appetit ein. Patient verläßt Ihnen einige Tage das Bett, welches er vorher 8 lange Wochen nicht verlassen konnte und fühlt sich sehr glücklich.

Gesundungsvoll (ges.) Wilhelm Burkhardt, Würzburg.

Certifikat Nr. 72.418. Obergurgi bei Baugen (Sachsen), 17. Januar 1868. Seit längerer Zeit litt ich an entzündlichen Atembeschwerden, für die die Ärzte keine Hilfe fanden, aber nie gefunden habe. Mit innigstem Dank erkenne ich die gute Wirkung Ihrer vorzüglichen Revalesciere an.

Mit Achtung Ernst Matting.

P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein seit 9 Jahren an der Neustädter Kirche Nr. 3 innegehabtes
Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Destillations - Filial - Geschäft

am heutigen Tage an die Herren **Dürrlich & Kabisch** läufig abgetreten habe.

Indem ich noch bemerke, daß ich meiner, Königstraße Nr. 36 befindlichen Colonial-Waaren-Handlung nunmehr die volle Aufmerksamkeit widmen werde, danke ich für das mir bisher in beiden Geschäften ge-wordene Wohlwollen, welches ich ferner bemüht sein werde, mit zu erhalten. Hochachtend

Richard Hagedorn.

Hierauf Bezug nehmend, zeigen wir an, daß wir das oben bezeichnete
Colonial-, Tabak-, Cigarren- und Destillations - Geschäft

an der Neustädter Kirche Nr. 3

am heutigen Tage übernommen haben und unter der Firma

Dürrlich & Kabisch

so führen werden.

Indem wir hieran noch die höllischste Bitte knipsen, daß unserm Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf uns gänzlich übertragen zu wollen, werden wir jederzeit den Gründen verfolgen, daßelbe durch streng solide Handlungssweise, beste und billigste Bedienung zu rechtfertigen, und halten uns dem geerbten Publizismus und werthen Nachbarschaft bestens empfohlen. Mit aller Hochachtung

Dresden, den 1. April 1873.

**Johann Dürrlich.
Herrmann Kabisch.**

Baustellen-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 3. April, Vormittags 10 Uhr,

werden durch mich, Reichsstraße 14, parterre,
acht an der Reichs- und Schnorrstraße gelegene sehr wertvolle und sofort in geschlossener
Häuserreihe bebaubare Parzellen an das Meistgebot versteigert.

Dresden, den 2. April 1873.

**Advoc. Julius Lehmann,
Königl. Sächs. Notar.**

Hofbrauhaus,

Aktienbierbrauerei und Malzfabrik.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 7. März d. J.,
erlauben wir diejenigen unter geübten Auktionsare, welche bisher ihre
vollzahligsten Interimscheine gegen die Originalaktien nebst
Zalons und Dividendencheinen noch nicht umgetauscht haben,
dies nunmehr gefälligst bis

den 15. djs. Mts.

bei den Herren **Gremel u. Findesen**, Neumarkt Nr. 3 althier, be-
wirken zu wollen.

Dresden, den 1. April 1873.

Hofbrauhaus,

Aktienbierbrauerei und Malzfabrik.

Der Verwaltungsrath.

Adv. Dr. Spieg.

Vorsitzender.

Hotel Strassburger Hof.

Hochfeines Böhmisches Bier

aus der Fürstlich Schwarzenberg'schen Brauerei

zu Postelberg.

Alleiniges Depot für Dresden en gros und en detail

empfiehlt

E. Schulze.



Exemplare von Racehunden
und angekommen 28 Stück aus der Schweiz,
Hamburg und Ungarn.

Bernhardiner, Leonberger, Neufoundländer, gut dressirt auf den Mann,
sehr wachsam, 8 Std., 6 Wochen alte Bernhardiner, sehr schön, 3 Std.,
romantische Doggen 3 Monate alt, ein romanischer Terribund 3 Monate,
ein feiner schwarzer Pudel, sehr dressirt, Buldegg, Windhund, feiner Wach-
tehund u. 3 Std. umjahr. Hunde an die Mette, Hechte, 37a. **Herrmann.**

Auction. Sonnabend den 5. April, Nachmittags von
einem deutschen Billard mit Zubehör, Tische, Stühle, Schränke,
2 steinerne Treppensteinen u. s. m.

versteigert werden. **W. Schulze**, Gerichts- und Raub-Auktionator.

**Tapisserie-Manufaktur, Bordurenfabrik für
Weißstickerien von Paul Kupke**
befindet sich jetzt

Am See 6, erste Etage, Ecke Margarethenstraße.

Gefügte Stickerinnen finden stets dauernde Beschäftigung.

**Verkauf der Restauration
„Capelle“ zu Coburg.**

Die prachtvoll gelegene, durch Neubauten bedeutend erweiterte Restau-
ration **Capelle zu Coburg**, befand sich einer der schönsten und bejau-
testen Punkte in dichter Nähe der Residenzstadt, soll mit vorzüglichsten Ein-
richtungen und mit oder ohne completest Wirtschafts-Inventar Familien-
verhältnisse halber aus freier Hand preiswürdig unter günstigen Beding-
ungen verkauft werden.

Dazu gehört ein kleineres, sehr schön gelegenes Wohnhaus, eine Nemise,
Keller und Gemüsegarten.

Die „Capelle“ ist notorisch eine sehr frequente Sommer- und Winter-
Restauration und garantiert die angenehmste Besitzung.

Eine gewinnbringende Ausdehnung an Terrains ist günstig gleichfalls
geboten und es eignet sich die ganze Besitzung auch zur Umwandlung in
einen herrschaftlichen Sit. — Näheres durch

Commissions-Agent

M. Grassmuck zu Coburg.

Großes Lager von rheinl. Fensterglas
bis zu den größten Dimensionen,
belegte Spiegelgläser empfiehlt billigst

Ferd. Hillmann, Wilsdrufferstrasse 36.

Pianinos vorzüglicher garantirter Qualität
empfiehlt zu billigen Original-Fabrikpreisen
Eppner's Musik-Bureau,
18 Bäcknitzstrasse 19.

Spiegel-Fabrik

von Ferd. Hillmann,

Wilsdruffer Strasse Nr. 36.

empfiehlt sich für Lieferung von Spiegeln en gros & en detail, in allen
Größen und Graden, sowie Gardinen-Stangen, gold- und holzfarbig. Ein-
rahmung von Bildern, Verzierung & Fabrik für alte Gegenstände. Schad-
hafte Spiegelgläser werden neu dekoriert.

Unser Geschäftslocat befindet sich von heute ab
große Meißner Straße 4 part.

Dresden, den 1. April 1873.

**Herzog & Philippi,
Bank- & Wechselgeschäft,**
General-Agentur der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Lübeck.

Schutt- u. Asche-Fuhren

werden zur Herstellung der Straße längs des Zoologischen Gartens
angenommen und für zweijährige Jahre 35 Pf. für einspän-
nige Küren 20 Pf. und für Handwagenküren 15 Pf. bezahlt.

Dresden, den 31. März 1873.

Das Stadtbauamt.

**Verpachtung einer
Stellmacherei.**

Es ist eine, an einer sehr lebhaften
Stadt und in gutem Stande sich be-
findende Stellmacherei mit sämtlichem
Werzeug und Holzwerkstatt an einem zuverlässigen und rücksicht-
vollen Mann zu verpachtet. Die
Baubedingungen werden so leicht
als möglich gestellt. Pachtlerhaber
wollen sich melden in Dresden
Ammenstraße Nr. 25.

1 Rittergut in Pr.-Schlesien,
1½ Stunde von der Stadt, durch
dieselbe 2½ Stunde von Breslau,
mit großentheils guten Weizenböden und
einem Weizen- und Rübenbestand und
einem Rübenbestand, 500 Maasdorfer
Morgen circa groß, soll baldst für
60,000 Thlr. mit 15-20,000 Thlr.
Anzahlung verkaft werden. Rüben-
Mittelteilung an Selbstfänger auf An-
tragen unter G. Z. 626 an die
Ammonen-Glycerin von **Hausen-
stein & Vogler** in Dresden.

Echter

Eibischwurzel-Seife,
echte Glycerinseife mit 40%
Glycerin empfiehlt **Fr. Ottow's**
Nachfolger, Wilmersdorffstraße 2.

Fässer-

Verkauf.
4 große Fässer stehen billig
zum Verkauf große Plauenstraße
Nr. 27.

10,000 Ctr.

Brennereikartoffeln.
bodenreiche, zwiebelartige Ctr.
17 Mar. werden zu kaufen gesucht

Dörfersch 10, del

Dittrich u. Sachsenberg.

Nähmaschinen-

Reparatur

aller Systeme, auch nach auswärts,
befiehlt reicht **G. Schöh**, Mechani-
ker, am See 38.

3 Stück 1 Mgr.

Frische Pöhlinge, diese Sorte
kommerciell. Dageleichen reinen
Pflaumenmus, à Pfund 32 Pf.,
in Fässchen à 10 Pfund billiger, bei
Liersch auf dem Antoniplatz, am
Karma feinlich.

**Zwei weiße Militär-
röcke** billig zu verkaufen: Hösen-
gasse 28, part. unis.

**Für eine Restauration wird ein
provisorischer Restaurateur
gesucht.** Adressen unter K. R.
K. R. besorgt die Expedition dieses
Wattes.

**Restaurations-
Pacht-Gesuch.**

Eine feine, wenn möglich vollständig
eingekleidete Restauration wird
ausgeführt Dresden (gleichviel ob
Stadt oder Vorstadt) zu pachten u. p.
1. Ctr. a. e. zu übernehmen gewünscht.

Hierauf bezahlbar ist der Gewinn
unter K. K. A. 102 get. welcher
wenn unter K. K. A. 102 get. ist
zu verkaufen ist.

Ein gebrauchtes Pianino,
mit erhalten, sehr schöner Ton, zu
verkaufen Moritzstraße 20, 4. Et.

Mauerziegel

werden gegen Gasse zum Bau des
Neustädter Gymnasiums zu kaufen
gewünscht. Öfferten sind an den Unter-
zeichneten zu richten.

K. Schmalz, Baumeister,

gr. Obermarktstraße 32.

Beste weiße frühe Kartoffeln
zu Samen (Würzgut) sind noch
einige Scheffel abzugeben.

Rosenweg Nr. 17,

dem Gärtner.

Auch sind noch einige Centner

zu verkaufen.

Ein Kinderwagen zum Schieben

wird zu kaufen gewünscht. Adressen

unter Nr. 10 in die Ecke, d. Bl.

8 bis 10 Scheffel Butter- u.

8 bis 10 Samen-Kartoffeln

sind zu verkaufen Tharandstraße 14.

**Pianoforte u. Möbel billig zu ver-
kaufen Galeriestraße 8, 1. Et.**

Alle Sorten Blumen und Pflanzen empfiehlt billigst
Eduard Venus,
1. Kammstr. 1, neben goldenem Ring.

Der patentirte
Hausschwamm-Vertilger von
Dr. C. Fischer, Baugasse 24,
günstig beurtheilt durch die Tages-
presse und empfohlen durch viele
Zeugnisse, wird verkaftet in Quan-
titäten zu 6, 10, 18 u. 25 Thlr.

Kunststoff, Anoden, Meldungsstücke,
Siefeln tauscht zum höchsten Preise
Keil, am See 42, Eingang Jacoby.

Valparaiso-Honig,
vörgänglich schön,
empfiehlt billigst

die Drogen-Handlung
J. W. Schwarze,
3 Scheffelstraße 3.

A. George's Buchhandlung,
Victoriastraße 3,
empfiehlt.

Der populäre
Gartenfreund,
oder

die Kunst,

alle in Deutschland bis jetzt bekanntesten
Blumen und Gemüse auf die
leichteste und beste Weise zu ziehen
und dadurch den Garten in einer
Quelle des Nutzens, der Erholung
und des Vergnügens zu machen.

Boudet's Zwiebeltrieberei im
Sommer, einem Garten-Kalender,
52 Gartens-Gebrauchswissen
und
30 Befüllungsmitteln schädlicher
Gärten zu seilen.

E. O. Schmidt u. Fr. Herzog,
Kunstgewerbe in Weimar,
11. verb. u. verm. Auflage.
Preis: 25 Ngr.

Heiraths-
Gesuch.

Eine junge Witwe von auswärts
in den zwei Jahren, welche eine sehr
gute Ausstattung und über 1000 Thlr.
bares Geld hat, wünscht sich wenn
möglich mit einem besseren Beanten
von gutem Ruf zu verheirathen. Di-
rekte Adressen sind abzugeben unter
E. C. Zahnsäge 26 part.

Schulsache.

Das neue Schuljahr in meiner
Schulanstalt (Schößlerstraße 21, II.)
beginnt Donnerstag, d. 17. April a.c.
Aufnahme der neuangemeldeten Joga-
linge Vormittags 9 Uhr. Andaben
und Mädchen im Alter von 6—14
Jahren finden noch Aufnahme.

Prospekte gratis.

Arthur Müller,
Direktor.

Sachs. Schweiz

Bärenstein-Restaurant.
vom Sonntag Palmarum an geöffnet.
Zu geneltem Besuch dieses herrlichen
Ausflugspunktes laden ganz ergebenst
ein W. Müller.

Heute Schlachtfest
in Schützen's Restauration
in Strehlen.

Saxonia,
Rhönitzgasse 26.
Heute Freiconcert, wo zu ergebenst
einladen die Verwaltung.

Sanders Restauration

Jacobsäge 8.
Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an
Waffentisch, schwäbische Wurst, Abend-
Brotzeit mit Sauerkraut und Gal-
lerkäsefleisch.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. G. H.
Hähnel im Bahnhofsquartier. Daher
Hrn. Louis Beyer in Dresden. Eine

Tochter: Hrn. Altmühlbauer Franz
Albert in Bredenau bei Liebstadt.

Hrn. Theodor Peters in Chemnitz.

Verlobt: Herr Leutnant Albert
Röde mit Hrn. Meta Röder in Rosen-
berg bei Plauen. Herr Dr. med.
Albert Hecht in Arosa mit Hrn.
Theodor Böck in Markt-Reutlingen.

Herr Albert Thierbach in Spinnerei
Andernach mit Hrn. Thecla Jähne
in Bensig. Herr Goldschmid-Gon-
treuer Ferdinand Kutsch mit Hrn.
Wilhelmine Marckner in Herrenberg.

Herr Anton Schmidt in Oberwiesenthal
mit Hrn. Friederike Höfer in Wurg.

Herr Carl Höglert in Burg
mit Hrn. Marie Höglert in Dresden.

Herr Ernst Beneke in Niederschönberg
mit Hrn. Anna Möthig in Friederichs-
walde. Herr Produzentenbäcker G. F.
Schneider in Dresden mit Hrn. Clara

Schart in Berlin.

Gestorben: Herr Dr. med. M.

Schilling in Friedau († 25). Frau

Auguste Clara Busch geb. Schwartze

in Leipzig († 29). Hrn. Gerichts-

rath a. D. Ferdinand Schler's Tochter,
Ida, in Oschatz († 28). Frau
Mathilde Blümchen-Brandl in
Weiden († 31). Hrn. Adolf Schler's
Tochter, Ida, in Marktneukirchen
(† 30). Frau Friederike verlo. Steiger-
Weber Steiger geb. Bachmann in
Kleinröderode († 16). Herr Pastor
Gott. Heinr. Bachmann in Selsdorf-
dorf bei Elsterwerda († 31). Frau
Anna Härtel in Schönheide († 23).
Frau verlo. Aktuar Bohl in Grün-
hain († 24). Frau Adelheid verlo.
Dr. Neubert in Schwarzenberg († 26).
Hrn. Auguste Müller, Schneiderin
in Dresden († 31). Frau Johanne
Mörsch geb. Hauffe hier († 1). Hrn.
Julius Dümmler's Sohn, Friedrich,
hier († 1). Hrn. Eduard Werber's
Sohn, Paul, hier († 1).

In Dresden offiziell angemel-
det Todestoller: Herr Christian Jus-
tinius Gustav Planer, Kaufmänner,
(† 31).

Als Verlobte empfehlen sich hier-
durch

Auguste Grässler,
Robert Oberlein.
Kunstgewerbe.

Marie Oberlein.
Friedrich Grässler.
Kunstgewerbe.

Flora.
Morgen Freitag Abend prächtig
um 8 Uhr im Ausstellungsgesäule
am Böhmischen Bahnhof.

Orpheus.
Gesangabteilung und Mittheilungen
über die **Fete des Stiftungs-**

festes.

D. V.
1. Verein ehrenvoll verabsch.
Militärs, Landw. u. Reserve.

Sonntags den 5. April d. J. im
Körnergarten. Abends von 7 bis
8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder —
gleichzeitig auch für die Frauen-
Begräbniss-Messe — und um 8 Uhr
Verkündung des Vereins. Vorleser
und Deputierten-Wahl.

Allgemeiner
**Dresdner Hand-
werker-Verein.**

Excursion,
Freitag, den 4. April,

Nachmittags 2 Uhr,

in die Model-Tischlerei von Hrn. Bock

am See. Bekanntmachung der für die

Wiener Weltausstellung bestimmten

reizvollen Modelle.

Veranstaltung um 2 Uhr in

Hennig's reichem Saal. Zu zahl-

reicher Teilnahme lädt hiermit ein.

A. Steinmann, Vorstand.

Handelswissenschaft-

licher Verein.

Commissionsbericht. Discussion.

Der Vorstand.

Heute Ausstellung

der Gewerbschüler-Arbeiten

Ostra-Allee 19.

Heute Vormittag befand ich mich

in Blasewitz und entdeckte daselbst

eine gescheite Gesellschaft. Die übrige Zeit be-

nugte ich um den dichten Bahnhof

der Viezeisenbahn reis. das Glas-

büro in besichtigen; möglichst trat

ein Herr an mich heran — es war der

Herr Director v. Stieltjes — welcher

mir anscheinbar wie zu verstehen

gab, sofort den Platz zu räumen,

welches von seiner Seite sofort auch

gethobt, jedoch belam ich von Genau-

heit nicht nur nochmals vorläufige

Erörterungen, sondern vertrat mich

gleichzeitig auch meine Freunde

herrn und Freunden, sowie auch

ihnen zu erreichen! Es folgte auch

dem Rufe des Bild und lämpfte

mit um Königs und Vaterland, wo

er dannals durch die großen Anstreng-

ungen in seiner Krantheit den Grund

mug gelegt haben, so daß er sozusagen

in dem himmlischen Seelen-

weilen nur. Obwohl die Zwecke

die der Tod geißelten, nie wieder

gelebt werden kann, so habe ich mich

doch veranlaßt, meinen Verlobten

Danke für die aufdringliche Verhöhnung,

welche beim Begegnen meines un-
vergessenen, treuen Herrn mit

ihrem gewissenlosen Verhalten.

Und Du Dahlingegangener, ruhe

aus von den Mühen und Sorgen,

von den Qualen des Lebens. Gott

möge sich Deiner in Gnaden er-

darmen!

Die trauernde Gattin
nebst Kind.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Frau verlo. **Hempel geb.**
Weg, sagen wir allen Verwandten
und Freunden unteren herzlichsten
Dank für den reichen Blumenstrauß
sowie für die ehrliche Begleitung zur

Todesstube. Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch tägliche General 1809 in die Meiller
des sächsischen Heeres ein und machte
den Dienst in Teutschland und Russland
mit, wo er bedeutende Verdienste erhielt.
1839 war er aus Gehilfenstand genötigt, seinen Ab-
schied zu nehmen und widmete sich
seitdem dem Interesse seiner zahl-
reichen Familie.

Dresden, den 2. April 1874.

Die trauernde Familie Träutner.

Gestern feierte ein alter Veteran,
der Herr Major v. G. . . . r., In-
haber des St. Heinrich-Ordens, seinen
80. Geburtstag im Kreise seiner
Familie. 1793 geboren, trat der jetzt
noch

man muß sich eben zu helfen wissen; und sagt nicht schon der alte Junge:
Was man nicht deelnen kann,
Das sieht man als ein Neutrum an."

Und endlich ward's in Blood gewis,
Wecht hat allein die Genesis.
Sie sagt: Nur Menschen, groß und klein,
Wo es nicht gut, allein zu sein".

Wiederum kam ich der Dichterin des Blaglath,
Nicht ganz erahnen. Denn wie heißt es in der Wer net
Wolfe? — So:

"Es freut sich nicht der Mensch allein,

Es müssen immer zwei sein."

Das Liebesduy!, das sich nun ereignet, ist reizend. In vier
Versen sagt die Dichterin Alles, was sich überhaupt sagen
läßt:

"Blood stand am Waldebaum, wie einst

Und trug ein holdes Kind: 'Du weinst?' —

Und sie, eracht' es zu schen, dann trob,

Sprach leis: 'Ich bin nicht immer so'!"

Welche Schlagfertigkeit! welcher Dialog: — Brauche ich hinzu zu sagen, daß Blood diejenige, welche nicht immer so ist, heimsucht? Muß ich erwähnen, daß Thränen fließen, und soll ich berichten, wo sie liegen?

Und Thränen stürmen perlend nieder,

Und eine singt sich seit am Niede." (S. 36.)

Alle Welt ist vergnügt, sogar die Räder laufen (S. 36) und das felige Paar,

das innen fern dem Auge hort"

ist weltentzückt. — Blood betrachtet das junge Mädchen, sie stirbt aber nach kurzer Ehe und hinterläßt ihm ein Tochterchen, Helene, "fröhlich ausgeschossen an Geist und Leib".

Blood aber dacht' an zweite Ehe nicht".

— auf Seite 38. Auf Seite 42 hat Blood seine Ansicht allerdings geändert. Dort betrachtet er die Fliegerei seines schwer erkrankten Amtes, Hanna — so heißt sie — versteht sich vor trefflich auf die Wirthschaft. Hanna schenkt den Schwestern ihre Brüder:

Der Blick empor zu jenem Wurstigerwimmel

Verdorben mit dem des Danks zu Gott im Himmel." Es natürlich dann für Obst und Süßigkeiten; aber wogt bald sollte man nicht ausnahmsweise auch einmal für Leidende und dem Gott danken?

Dadurch entstand bei ihr das Urteil:

Ein Hauptfest ist das Schweinschlachten auch.

"Ein ralt — tief gehelmter, deutscher Brauch."

Zit. Hanna aber eine gute Patriothin! Sozusatz das Schweinschlachten betrachtet sie vom national-deutschen Standpunkt. Hanna liest aber. Auch andere Nationen lassen sich diese angenehme Freizeitung nicht entgehen. Und "tiefgeholt" wird auch nicht geschlachtet; dafür sorgen schon die indiscreten Schweine, die sich defamieren niemals schwächen in ihr prauriges Schicksal ergeben. Unter Schweinezucht und Hühnerzucht rauchten die Hütterwohnen schnell verdorben.

Denn auch das liebe Federlein haud in Hanna eine ergebene Freunde:

Die Alten führten treu der kleinen Schaar

Und schlech und fluchten warnend vor Gefahr,

Zu hütten ihrer Küchlein Jugendraum —

Zu endlich nach vierhundert Tagen kaum

Frau Blood das Bild der Kluke feldt gestellt,

Die ob der Küchlein jährlich Woche hält."

Man man sich etwas Niedlicheres denken, als diesen Übergang von den Altküchen zur Küchenin, "nach vierhundert (?) Tagen kaum"? Die Ehe ist eine glückliche, wenn auch nicht bei der Geburt dieser kleinen Jungen wie bei der Geburt eines Prinzen Kreuzenbalen gelöst werden. (S. 46.)

Da knallt es denn auch nicht von Freuden schüssen,

Nur nach und nach von mehr als hundert Rüßen."

Nach und nach finde ich himmlisch. — Und da wir nun wieder beim kleinen angefangen sind, wollen wir für heute das Buch schließen. Denn der Welle beschreibt sich im Genuß. Nur zwei Verse will ich noch citiren, weil sie und einen wichtigen Aufschluß geben. Sie stehen auf S. 45.

Noch frisch ed laut von Hühnern, Wänzen, Enten,

Als leckten sie nach Wort- und Versjedenden."

Wer ist beim Gezager der Hühner, beim Gedrattern der Gänse und beim Geplatze der Enten schon auf den Gedanken gekommen, daß sich diese freundlichen Thiere nach Berien sehnen. Ich nicht. Wer schließlich mich jeder sein Publikum am besten kennen. Darüber hat also lediglich die Dichterin zu entscheiden — Anna Löhn, deren Namen anzugeben ich bei einem Haar vergehen hätte. Paul und Ida.

+ Um das musikalische Leistungervermögen Wiens vor den Gästen der Weltausstellung zu repräsentieren, veranstaltet die Gesellschaft der Musikkreunde und des Conservatoriums in Verbindung mit dem Wiener Männerchorverein, den Philharmonischen Gesellschaft u. i. w. zwei große Musikkästen an den Sonntagen 10. und 11. Mai, Mittags, in dem großen Prachtsaale des Conservatoriums. Das Programm des ersten dieser Musikkäste wird Compositionen Schubert's, das letztere Berio Beethoven's (darunter die IX. Symphonie) enthalten. Besucher der Wiener Weltausstellung, welche sich Plätze für diese Feiern sichern wollen, werden gut thun, ihre Verteilungen direktlich oder telegraphisch an die Musikkreinfabrik (Wotringerstraße 11) zu richten.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 2. April. Nach der Erklärung Delbrück's über den Bakker'schen Antrag (s. o. Tagessch.) sprachen Dr. Windhorst, Reichsberger und Dr. Mohl gegen denselben, während Dr. Braun, Adermann, Dr. Denburg und Lasker als Antagonistiker nochmals für denselben das Wort nahmen. Die Annahme des Antrags erfolgte mit allen Stimmen gegen die des Centrums und der Abgeordneten Mohl und Ewald. Der Antrag des Abgeordneten Sombart auf Befestigung der "Meile" als Entfernungsmarke in Artikel 4 der Maß- und Gewichtserdnung und Erfüllung derselben durch den "Kilometer" wurde in 1. und 2. Lesung angenommen. Nachdem sodann einige Petitionen erledigt waren, erklärte Präsident Dr. Simon auf Beifragen, daß er die Sitzungen des Reichstags vom 4. bis 20. April schließen werde.

Wien, 2. April. Das gemeinsame Rechtsbudget für Österreich-Ungarn präliminiert für 1874 eine Erhöhung des Bedarfs um insgesamt 7,1 Millionen Gulden, nämlich die Forberungen für das Heer auf 98, für die Marine auf 12½, das Auswärtige auf 3,7, die Finanzen auf 2 Millionen.

Berlin, 1. April. Eine große Anzahl von Deputirten aus allen Parteikontakten hat sich persönlich zum Präidenten Grévy begeben und denselben gebeten, dem Präsidentenfall mit dem Marquis von Gramont keine weitere Folge zu geben. Nichtsdestoweniger wird voraussichtlich Grévy morgen die Niedersiedlung der Präidentschaft erklären; dieselbe wird aber jedenfalls mit sehr großer Majorität abgelehnt werden.

Petersburg, 2. April. Die Spezialkommission unter Leitung des Fürsten Vorontzow soll eine mögliche Kostenersparnis bei der bevorstehenden Militärreform erwägen. (Schrifte!)

Aus New-York wird eine erschütternde Unglücksbotschaft gemeldet: Der Dampfer "Atlantic" von der "White Star-Line" ist an der Insel Mars an der kanadischen Küste gesunken. Die Zahl der an Bord befindlich gewesenen Personen wird im Ganzen mit Einschluß der Frauen und Kinder auf 1000 angegeben; von denselben sollen 700 in den Wellen umgekommen sein. Der "Atlantic" war auf der Fahrt nach Halifax, wo derselbe auf's Neue Kohlen einzunehmen wollte. Seitens der Regierung von Kanada wurden Dampfer zur Hilfeleistung abgesandt. — Ein späteres Telegramm meldet: 250 Personen wurden gerettet, 750 sind umgekommen, darunter sämtliche Frauen und Kinder. Das Schiff und die Ladung sind völlig verloren. Der Kapitän, der Schiffsoffizier und der dritte und vierte Offizier des Schiffes befinden sich unter den Geretteten.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5a, 2 Treppen, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1, 3. Etage. Geöffnet v. 9—11 Uhr, Sonntags v. 9—10 Uhr.

Dr. med. Menzel aus Danzig, pr. Arzt, Chirurg u. Geburtsarzt. Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4. — Politimitt. 1. Unbemittelte 8—9.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., Fleischerplatz 21a, 1. Et. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Nachm.

Dr. med. R. Koerig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh., früh 8—11 und Nachm. 12—4 Uhr.

Dr. med. Blau, hem. Arzt, Altmühlstr. 10, heißt th. Schmerzen, Schleimfluss, Epizil, Polyp, Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. Schen. v. Sicher. v. 10—12, 3—4.

Dr. med. Moldau Wasserherranstalt, Ammonstrasse Nr. 83, täglich für Herren und Damen geöffnet. Arztliche Ordinationen von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

Poliiklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Achselspeleiden. Chemische dts. med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 10, 1 und 3 bis 4 Uhr. Dr. Günz.

Jahnklinik Jean Schlösser, II. Meissnerstraße 2, 2. Etage. Atelier für familiäre Zähne, Wundkrankhungen &c.

Gründliche Behandlung der Syphilis, Haut- und

Grauenkrankheiten täglich von 9—4 Uhr, Schloßstr. 10, 2.

Für die Herren Arzte. Rechte Aufpostenkomplexe und regener. Kumpfe hält vorrätig. Die Annen-Apotheke von O. Brietz, Dresden.

Brüderlebende finden in schwersten Fällen noch sichere

hilfe beim cone. Bandagist Carl Sunde, Wiesnstraße 24.

Photost.-Albums, Porträtsachen u. Marry, Charkett- etui, Perlemonaden, Damenkästen &c. Contobörse, Glanzbücher, große Anschr. bei J. H. Richter, Buchbinderei am Neumarkt, Elmesver. Haus.

Gesangbücher in Goldschmidt und Ledereinband empfohlen billigt W. Müller, Wedergasse Nr. 17, 2. Etage.

Franz Jalousien-Fabrik von Ludwig Hüscher, Schusterstraße 10, 1. empfiehlt sich, gencigten Beachtung.

All Arten Pelz- und Stoff-Gegenstände werden

während des Sommers gut und billig aufbewahrt. Spottgasse, Ecke der Schloßstr. 19. Gustav Lendner, Schreiner.

Sophas, Matratzen, Rohrstahl-Lager, Möbel

aller Art, Gostenhofstraße 22. Dr. Weißbrenner.

Unterricht im Rechnen und Buchhalten

Altmühlstraße Nr. 10, varterre, links.

Zoov u. Siebe, Pragerstr. 39. Elegant photograph. Atelier. Vergangl. Leistungen, mäßige Preise, täglich geöffnet.

Cigarren, größte Auswahl, billigste Preise, bei

Rudolph Kregschmar, Georg-Platz 13.

Wegen Umzugs sind Planinos, Pianoforte, billig unter Garantie zu verkaufen Kreuzstraße 10, 2. Etage.

Silberne Taschenuhren für Confermanden empfohlen Dow. Danneberg sonst Fried. Hummel, Wallstraße Nr. 18. Atelier für Reparatur.

Die Wirkungen des sogenannten Camperfischen Gicht-Balsams sind so verschiedig, wie die Leiden der Menschen. — Zur Camperf. Balsam, in allen Apotheken vorrätig, ist Federmann zu empfehlen. Wien, Währinger Hauptstraße.

Mühlsteinfabrik Eisinger.

+ Um das musikalische Leistungervermögen Wiens vor den

Gästen der Weltausstellung zu repräsentieren, veranstaltet die

Gesellschaft der Musikkreunde und des Conservatoriums in Verbindung mit dem Wiener Männerchorverein, den Philharmonischen Gesellschaft u. i. w. zwei große Musikkästen an den

Sonntagen 10. und 11. Mai, Mittags, in dem großen Prachtssaale des Conservatoriums. Das Programm des ersten dieser Musikkäste wird Compositionen Schubert's, das letztere Beethoven's (darunter die IX. Symphonie) enthalten. Besucher der Wiener Weltausstellung, welche sich Plätze für diese Feiern sichern wollen, werden gut thun, ihre Verteilungen direktlich oder telegraphisch an die Musikkreinfabrik (Wotringerstraße 11) zu richten.

Berlin-Görlitzer, die sich ½% niedriger stellen. Gallische Kart-Viaduktgebäude à 102%, Leipzig-Dresdner à 222 gefordert. Lombardische Eisenbahn-Aktion 116—116½ bezahlt. Unter den Baugeschäften trat wieder Dresdner Baukant-Aktion besonders hervor, obgleich im Vergleich zu den gesetzlichen Umlägen auf diesem Gebiete ein gleich großes Animo zu vermissen war. Die Industrie; apert. leidlich, guter Betriebe, Hofbrauhaus-Aktion 1% höher, Blauenicher Lagerstätte ebenfalls 1½% besser und in leichter Haltung, Goldschmidhöfen 20% gesucht, Steinenholz-Brauerei-Aktion 2% niedriger, Waldschlößchen 5%, Continental-Pferdebahn 3½% besser, Elbmarschfährschiff-Gesellschaft 3% in Preise gestiegen. Sach. Boden-Hochwasser 100% gelöscht. Döderleins 200% gelöscht. Döderleins Papierladen 2% höher. In Südosteuropa ziemliches Geschäft. Chemnitzer Münzamt in 2 Prozent besseren Preisen gesucht, junge Zimmermann 1% Pro. höher, Weimar-Döderleins dagegen 2 Prozent niedriger offeriert, Weimar-Döderleins Aktien à 52 gesucht. Wiener Wechselfest und mit 10% besser, dient. Banknoten à 91% gesucht.

Die Abendblätter verkehrte für Credit und Lombarden neu flauer, erzielte waren 204½—204, Lombarden 115½—115.

Dresden, 2. April. 9. Mär. 2. Central, 72 82½% Dresden-Bank 82½% Sächsische Bank 91

9. Sächs. Staatspartie 82½% Sächs. Staatsbank 83½% Sachsenfeste 82½% Sachsenfeste 90

von 1850 20% 101½% 101½% Sachsenfeste 82½% Sachsenfeste 90

1850 20% 101½% 101½% Sachsenfeste 82½% Sachsen

* Restaurant Kgl. Belvedere *

Gef. 6 Uhr. Beichtsche Terrasse Ende 10 Uhr.

Heute großes Concert
(Soirée musicale)

ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Nenbauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr. inkl. Programm.

Englisch Großes Concert. S. G. Marschner.

Gewerbehaus.

Heute Concert

von Herrn Capellmeister H. Manusfeldt mit seiner Capelle.

Programm:

Opéra-Déborah v. Berthold. Scene und Chor a. d. Op. Tannhäuser von Wagner.

Meditation nach Bach, v. Gounod. Das Zauberhorn, Fantasie über Motive aus Weber's Oberon, von Siegfriedt.

Tauftanz und Eine Nacht, Walzer a. d. Oper Didigo v. Strauss. Huldigungstänze, Walzer v. Mannsfeldt.

Capriccio v. Dr. Milion v. Thomas. Die Nachtwalz, Walzer v. Mannsfeldt.

Militair-Concert von Lipinsky, vorgetragen von Herrn Meyer. Aquarell von Moniusko (Streichquartett).

Perzifal-Marsch von Strauss. Anfang 7 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Das Sinfonie-Concert findet ausnahmsweise Freitag statt und ist das letzte in dieser Saison.

Salon variété.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute große Extravorstellung u. Concert

in Gefang., Ballett und Komit.

Zur Aufführung gelangen die neuesten kom. Scenen, Duetten und Solos, unter Anderem: auf altem Verlangen zum 241. u. 242. Male:

Der beliebte Zingel-Zangel

gr. komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau. Daraus:

Die Ausweisung,

mensch.-plastische Darstellung. Auf Verlangen zum 44. Male

„Rette Miethe.“

komische Vocalstelle ic.

Um den Wünschen des gebrüten Publikums gerecht zu werden, kommt der beliebte Zingel-Zangel heute 2 Mal, um 8 Uhr und 11 Uhr zur Aufführung.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 1½ Mgr. Die Direction.

Leipziger Steller. Ecke der Heinrichstrasse.

Heute Extra-Vorstellung

und 1. Auftreten der Soubrette und Tänzerin Hrl. Maritta.

Aufführung des beliebten Zingel-Zangels.

Anfang 6 Uhr. E. Münch.

Victoria-Salon.

Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.

Heute Donnerstag den 3. April

Große Extra-Vorstellung.

Zweites Auftreten und Gastspiel der amerikanischen Negersänger Gebrüder Mellor, der Solotänzerin Hrl. Antonie Zimmermann, sowie des Balletmeisters Herrn Genie.

Auftreten sämtlicher engagirten Mitglieder sowie Gastspiel des Opern-Sängers Herrn Mosca und der Romanen-Sängerin Frau Mosca, des Charakteromblers Herrn A. Wohlbrück, der beiden Zingvögeln, gen. Schwarzblatt'l. Seidre, Hrl. Rosner, der berühmten Grammatik-Gesellschaft der Herren Chiesi, Bellon und Cinquevalli.

Preise der Plätze: Proscenium 20 Mgr. — 1. Logentheater 15 Mgr. — 2. Logengang 10 Mgr. — Parterre 7½ Mgr. — Galerie (früher 1. Platz) 5 Mgr.

Wilhelm Schmieder.

Sonnabend, den 5. April: Letzte Vorstellung vor den Feiertagen, gleichzeitig letztes Auftreten des Herrn Schmieder.

13 Badergasse 13.

Friedrich's Restaurant.

Zäglich großes Singspiel-Concert von der beliebten Gesellschaft Schulze, unter Mitwirkung des Komikers Herrn Urtprung und seiner Tochter, der getreuen Soubrette Hrl. Toni.

Es lohnt sich.

Will. Friedrich.

Schutzgemeinschaft für Handel u. Gewerbe.

Generalversammlung Freitag d. 4. April Abends 8 Uhr im Saale der Waldschlösschen-Stadtrestaurierung 2. Et.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht über das Incafe-Geschäft.
4. Remuneration der Verwaltung.
5. Revisonen.
6. Feststellung der Schuldenliste, event.
7. Antrag einiger Verwaltungsmitglieder auf Gründung eines Unterverbandes.

Die Verwaltung.

Herrn H. Henckler.

Kleider - Stoffe,

weisse Gardinen

Schreibergasse im Bazar.

Von heute an wohne ich Marienstraße 21, 8.
Dresden, den 2. April 1873.

Dr. Schmalz.

Gerichtlicher Ausverkauf

Straße Nr. 25 parterre, Edhause am Bladuct.
Die noch vorhandenen, zur Concurdmasse des Kaufmanns Herrn Hermann Fredy hier gehörigen Warenvorräte, als: Cigarren in grosser Auswahl, Rauch- und Schnupftabake, div. Weine, Rum, Arac, Stärke und div. Blättertabake werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Im Auftrage des Concursgerichts.

Gauß.

Bad Kreischa

bei Dresden.

Saltwasserheilanstalt, klimatischer Kurort, Special-Curen, Dampfbad.

Der ergebnist unterzeichnete Verwaltungsrath macht bekannt, dass das vorzename, durch seine romantische Lage im Vogtland und seine klimatischen Verhältnisse ausgezeichnete Bad am 15. April d. J. eröffnet werden soll.

Zu neuvererbten, elegant eingerichteten Kurhaus und im älteren Vogtland befinden sich ca. 50 Wohnzimmer mit vorzüglichen Betten.

Badezimmer mit Porzellans-Wasins, Gartenanlagen, Billards, Regalschrank, Klaviers stehen den gereisten Gästen zur Disposition. Täglich drei Mal frische Milch. Vorzügliches Restaurant.

Die Preise sind jetzt mäthig gestellt. Die ärztliche Leitung ist Herrn Dr. Herzog hier Marienstraße 11, 3. Et., vom 15. April ab in Kreislauf übertragen.

Projekte sind bei demselben und im Bureau des unterzeichneten Vorstehenden (Zidenhof 1, 2. Et.) zu haben. Alle Anfragen werden von unserem Bade-Inspektor Herrn Winkler in Kreislauf prompt beantwortet.

An die um 9 und 4 Uhr von hier abgehenden und die um gleiche Zeit von Bodenbach anfahrenden Züge schließt sich von Niederdorf ab Dömitzverbindung an.

Wir laden zu reichen, zahlreichen Besuchs ergebnist ein.

Dresden, den 29. März 1873.

Der Verwaltungsrath des Aktien-Vereins Bad Kreischa.

Herr Richard Schani, Vorsitzender.

Zimmerwerkplatz

befindet sich jetzt Seminarstrasse Nr. 7 und meine Wohnung ist gegenüber 5d.

Emil Müller. Zimmermeister.

Apfelsinen,

beste dunkelrothe Messinaer Frucht, frischer Zustand, tragen jogen ein und offerre solche in Kisten à circa 220 Stück und ausgezählt billig.

Emil Eisermann, Räfnißstraße 12.

Bierconvent Bavaria.

Schlossgasse 1. Circusstraße 6.

Wir empfangen und versapfen von heute ab à Schoppen 2 Mgr. ein kleines Quantum.

„vorzügliches Culmbacher Bockbier“, welches wir unseren gebrüten Actionären und werten Gästen als etwas bescheiden empfehlen können.

Dresden, am 3. April 1873.

Der Verwaltungsrath.

Dresdener Discontobank

Frenkel & Co.

Depositen- und Giroverkehr.

Wir beehren uns hiermit anzugeben, dass wir von heute an für Einlagen auf Depositen-Konto gegen Rechnungsbücher:

bei 1-tägiger Kündigung	3	Procent Zinsen, p. a.
:	8	3½
:	14	1
:	1monatlicher	1½
:	3	5

bis auf Weiteres verzüten.

für Giro-Einlagen (Cheques-Verkehr)

verzüten wir wie bisher 3 Procent Zinsen p. a.

Dresden, den 2. April 1873.

Dresdener Discontobank.

Frenkel & Co.

Goldfische,

sowie Gläser mit Unterzieh dazu von 12½ Mgr. an, empfehl in großer Auswahl, die Galanterie-warenhandlung

F. G. Petermann,

Galeriestrasse 10.

Achtung!

Eine 4- bis 6-jährige Dampfmaschine wird zu kaufen gesucht und nimmt Adressen Herr Kaufm. Jacob an der Elbe Nr. 20 entgegen.

Englischer Sprach-Unterricht

Caféstraße 24, 1.

2 Nähmaschinen,

eine Singer (Original) u. eine ohne Schneider sind billig zu verkaufen.

E. Wirthgen,

Mechaniker, Salzgasse Nr. 11, L.

Im Schweizerviertel

schönste Lage dazelt, habe ich ein freistehendes, herrschaftliches Haus- und Gartengrundstück für 36.000 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe kann baldig bezogen werden.

Ed. Mor. Kaiser,

Dresden, große Brüdergasse Nr. 18.

Blaquit-Samenkartoffeln

verkauft Bäckerei, Nr. 3 b. Götter.

Hilferuf

an die Menschenherzen!

Eine von Sorgen schwerdrückte Mutter von 7 Kindern, die seit verloren hat und durch lange, schwere Krankheit desselben in die bittere Not gerathen und nicht im Stande ist, weder ihr Nahrungs noch sonstige Bedürfnisse ihrer zahlreichen Familie, worunter sich auch ein Zwillingspaar von 4 Jahren befindet, hinreichend sorgen zu können, da sie selbst mit einem unheilbaren Gedächtniss beladen ist, bittet eile Menschen, deren ed. sie noch so viele giebt, um Hilfe für ihre Kinder. Diese Gabe, möchte sie bestehen in was sie wollte, würde die arme Mutter mit dem größten Dank annehmen und der liebe Gott würde gewiss seinen Segen zehnach über die gütigen Spender ausbreiten. Die Gülsche-darstige ist

Bertha Reber,

Marktgasse 48, 1. Treppen rechts.

Die zu bestätigen ist gern bereit

Wilhelmine Kleinstück,

Wettinstraße 15, 1. Etage.

Knaben-Anzüge



mit das Alter von 2 bis 14 Jahren, sowohl in Zügen als auch Kuttengängen, in einfacher und elegantem Genre, empfiehlt das ausgeschließliche Kinder- oder Garde-Magazin

von P. Schlesinger,
Wilsdruffer Straße 39, 1. Et.
vis-à-vis Hotel de France.

Blaidriemen

6 Sgr.

Berggold. Hemdknöpfe

Paar 2 Sgr.

Brochen u. Ohrringe

von 2½ Sgr. an.

Medaillons

an.

Uhrketten

an.

Uhrhalter aus Eisen

von

Uhrhalter mit Glasglocke

an.

Photographie-Albums

an.

Frühjahrsfächer

von 4 Sgr. an.

Frühjahrschirme,

Holz, 17½ Mgr.

Sternhaarnadeln,

Paar 3 Sgr.

Schreipuppen

an,

empfiehlt in grösster Auswahl die Galanteriewarenhandlung von

F. G. Petermann,

Dresden, 10 Galeriestrasse 10.

Ein junger Mann, Chef eines großen industriellen Etablissements im Vogtland, umwelt einer Stadt, in schöner und gesunder Lage, sucht ein Mädchen oder eine nicht gar zu alte Frau, welche ihm sein Haushalt befreigt. Kochen ist nicht Bedingung. Damen, welche geistige Bildung besitzen haben unbedingt den Vorzug. Stellung selbstständig. Gehalt ganz den Capacitäten angemessen. Erfahrung der Photographie, welche event. sofort zur Verfügung steht, sehr erwünscht. Öffentl. und nähere Mitteilungen unter R. G. 25 post. rest. Leipzig.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von 32 Jahren, Besitzer eines rentablen Geschäfts u. mehrerer Grundstücke, sucht auf dieselben betretene Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen u. kinderlose Witwen im Alter von 20—30 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von 10—15000 Thlr. welches auf Wunsch auch höher gestellt werden kann, sollen gef. Ihre Adresse, womöglich mit Photographie, vertrauensvoll unter A. S. 108 bis den 15. d. M. in der Emp. der Dresdner Nachr. niedergelegt. Beschränktheit ist Ehrensache.

Hierzu 2 Beilagen

Augenarzt Dr. K. Weller sen., (über Pragerstraße 46) wohnt von jetzt an Georgplatz Nr. 11 (Dobapl.), gegenüber d. Kreuzschule.

Preussische Credit-Anstalt Bassenge & Fritzsché,

Dresden, Altmarkt 13,

Commandite der Preussischen Credit-Anstalt, Berlin,
Repräsentantin der Preuß. Boden-Credit-Actien-Gesellschaft, Berlin.

Operationen der Anstalt:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz,
Wechsel und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze Europas
und der anderen Erdtheile.

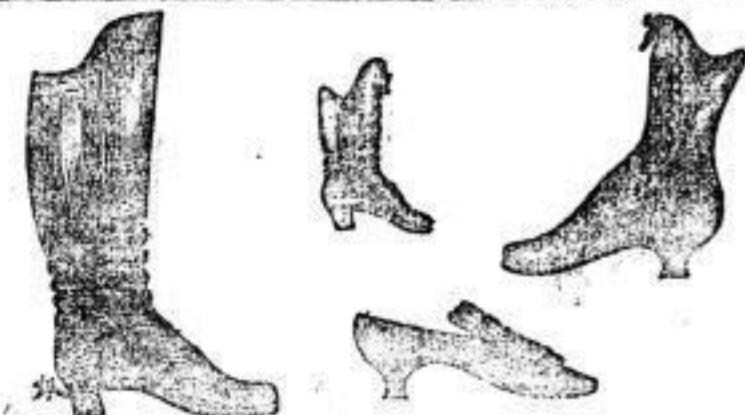
Ein- und Verkauf aller Wert-Effekten, sofort oder an hiesiger und
allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discout von Wechseln, Coupons etc. etc.

Annahme von Depositen mit Cheque-System zur Verzinsung, mit
oder ohne vorherige Mündigung.

Aufbewahrung von Wert-Effekten etc.

Vorschüsse auf Effekten, Wechsel, Coupons etc.



Herren-Stiefel von 2½ Thlr. an, elegant und dauerhaft. Damen-
stiefel von 1½ Thlr. an. Kinder- und Mädchen-Stiefel von
20 Rgt. 25 Rgt. 30 Rgt. bis 2 Thlr. Junken-Stiefel
in Leder oder Schuhleder, viele neue Modelle. Nach Maß und Norma-
turen preisfrei.

Wiener Schuhwaaren-Fabrik
grosse Brüderergasse Nr. 24.
Moritz Sommer.

Erfurt, 31. März 1873.
Wir dehnen uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß das Kauf-
geschäft des Herrn

Victor Blachstein,
Dresden

mit dem 1. April d. J. auf und übergeht und wir dasselbe unter der
Firma

Thüringer Bankverein,
Villaile Dresden

in unveränderter Weise und unter der freien Zeitung des
Herrn Victor Blachstein fortzuführen werden.

Wir bitten die mit Herrn Victor Blachstein geführten Geschäftsräume
zu beziehen mit uns fortzuführen.

Thüringer Bankverein.

Durch vortheilhafte Einfäuse
ist es der
Seiden-, Band-, Garn- u. Posamenten-Handlung von
Gebrüder Leupold

1 Marienstraße 1

möglich, alle in obige Rächer gehörige Artikel, u. a. Seiden, Zwirne,
Wollen und Baumwollen, Bänder, Futterstoffe, Borden, Lizen,
Andye, Kurte, Sammelbänder, Itabans de Velours à motifs,
Schub-, Sattler- und Bettchäste zu billigen Preisen zu verkaufen.

1 Marienstraße 1
Schnellern und Arbeiterinnen Rabatt.

Talni-Gold- u. Gold-Compositions-Ketten, die von ächten Gold nicht zu unterscheiden sind und den schönen Goldglaue behalten. Manschettenknöpfe, Krägen- und Chemisekettenknöpfe, Tuchnadeln, Armbänder, Brosches, Ohrgehänge, Medallions, Ringerringe, ächt oxydierte und schwarze Schmuckgegenstände, Taschen u. s. w. in größter Auswahl billigst bei
H. Blumenstengel, Nr. 5 Schlossstrasse Nr. 5.

Französische Jalousien.
Zur Anfertigung derselben empfiehlt sich die Fabrik von

Karl Gey & Comp., Hauptstraße 7.

Sächsische Lombard-Bank.

Von einem in Liquidation befindlichen Rheinischen Hause sind und
sind seine und hochseine Weise, in Taschen u. Gebinden, sowie
franz. Champagner zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf aus
seiner Hand übergekommen worden, welche wir hiermit dem geehrten Publikum
zur Beachtung empfehlen.

Dresden, den 28. März 1873.

Die Direction.

zu bekannte billigen Preisen

empfiehlt ich
meine bedeutenden Vorräthe
aller Arten einfacher und eleganter Kleidung für Damen, Herren
und Kinder.
Die Neuheiten für die Saison sind in überraschend
grosser Auswahl eingetroffen.

Schuh- und Stiefel-Bazar
von Julius Landsberg,
29. Marienstraße 29.

S. Nagelstock's
anerkannt billigste Magazine en gros
et en detail.

Für Herren-
Garderobe
Schössergasse
Nr. 3

größtes Lager aller Be-
kleidungsgegenstände vom
einfachen bis zum fein-
sten Genre, als:

Jahresüberzieher
von 6 Thlr. an.

Jahresanzüge von
9 Thlr. an.

Jahresgrüße u. Za-
quets von 3½ Thlr. an.

Schwarze Jacke- und
Creiseröde 6 Thlr. an.

Büchlein-Hosen, coul.
u. schwarz, 2½ Thlr. an.

Duppen, österr. Blau-
foten, Haus- u. Compo-
sitor-Möcke, so auch Al-
beitskleider in man-
nigfältiger Auswahl zu
billigen Preisen.

Sämtliche Gegen-
stände sind nach den
neuesten u. geschmack-
vollsten Moden aus
nur reellen und deca-
rierten Stoffen gear-
beitet.

Bestellungen
werden exact und

für Wiederbeschauer

Schössergasse
Nr. 3

und

Für Knaben-
Garderobe
(Specialität)
Schösserg. 24
vom Altmarkt
2. Gewölbe.

Am diesigen Tage
die größte Auswahl von eige-
nen Knabenkleidungen
für das Alter von

2-16 Jahren.

Anzüge von 1½ Thlr.

bis zu den feinsten

Jahres - Paletots
von 1½ Thlr. an.

Anzüge für erwachsene
Knaben von 8 Thlr. auf-
wärts.

Paletots für grössere
Knaben von 3 Thlr.
aufwärts.

Duppen, Blau-
foten, Hosen, Wer-
sten für Knaben jeden
Alters in grossartiger
Auswahl billiger als
jede Konkurrenz.

nach Maß
schnell ausgeführt.

Engros-Preise.

24 vom
Altmarkt,
2. Gewölbe.

Geschäfts-Verlegung.

Den Herren Schuhmachern dehne ich mich ergebenst anzuzeigen, daß

ich meine Verhandlung von der Breiterstraße 21 nach der

Schreiberstraße 1b.

vom Altmarkt fünf Seiten, 6. Laden, verlegt habe.

Daß mir von Ihnen dieser geistige Vertrauen bestand dankt, bitte ich Sie, mich mit ferneren weichen Aufträgen gütigst zu decken.

Hochachtungsvoll

Oscar Karsch,
Oscar Weise's Nachfolger.

Avis.

Hiermit dehne ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem

Zeuge meine

Droguen- und Farbwarenhandlung

vom Ferdinandplatz Nr. 1, wegen Geschäftsbewegung

Struvestraße Nr. 3

wieder der Pragerstraße, verlegt.

Um ferneres geneigtes Nachwollen ergebenst bittend, zehnre hoch-

achtungsvoll

Georg Häntzschel, Struvestraße 3.

Pianinos

u. Pianoforte empf. in großer Auswahl

Gräbner, Breiterstraße Nr. 7, pt. u. 1. Etage.

Dieselbe nicht ein kleiner Flügel, gebaut

von Tomashel, f. 190 Thlr. d. Verkauf.

Hartwig & Mayer

Ingenieure.

Unternehmer für Anlagen von:

Centralheizungen aller Systeme für Gewölbe, Bureau, ganze Wohnhäuser, Schlösser, Hotels, Fabriken, Schulen, Kirchen, Theater, Treibhäuser etc. etc.
Wasser- & Gasleitungen für ganze Städte, Ortschaften, Wohnhäuser, Gewölbe, Fabriken, Brauereien, Theater, Mittergüter etc. — Park- und Gartenbewässerung.
Ventilationen für Schulen, Theater, Concerthäuser, Restaurants etc.
Canalisation von Städten, Ortschaften, Gütern etc.

DRESDEN.

Bureau und Ausstellungslocal: Kaufhaus

Seestrasse 10. — Fabrik: Martinstrasse.

Vertreter der Fabrik für Centralheizung von Nietschel & Henneberg in Berlin.

Auction. Freitag den 4. April Vormittags von 10 Uhr an folgen wegen Abbruch des Hauses

Waisenhausstraße 11
Thüren, Fenster, Laden, Oefen,

als: eine eichene Haustür, Doppel-, Kreuz- und Dreiflügeltüren, eine Windfangtür, Fenster (Innere und Doppelfenster), Spaltenladen, eine Marquise mit Fenster, Parquet-Boden, ein eiserner Kochherd versteigert werden.

G. Schumann, Auctionator und Taxator.

Dresdner Wechslerbank.
 Capital Thlr. 2,000,000.

Der Zinsfuß für Einlagen im

Depositen-Verkehr

bleibt bis auf Weiteres unverändert

3½% pro anno

und können nähere Bestimmungen eingesehen werden sowohl bei unserer

Günther & Rudolph,
 Seestrasse Nr. 21,
 und unserer Filiale zu Meissen

als auch bei
G. E. Heydemann in Bautzen
 und Löbau.

Dresden, am 1. Februar 1873.

Dresdner Wechslerbank.

die
Frühjahrs-
Neuheiten

von
Paletot-, Rock- und
Hosenstoffen

in den besten in- und ausländischen Fabriken sind in großartiger Auswahl einzutreffen und empfehle ich die nadelstiftige Ware zu seien, billigen Preisen.

— Billige Bußfusks —

zu Anabene-Garderobe in grösster Auswahl.

Zuck-Handlung

en gros & en detail

Gustav Kaestner,
 Marienstraße 28 part. u. 1. Etage.

Restaurations-Verkauf.

Eine in Mitte der Stadt gelegene Restauration, bestehend in mehreren Sälen (franz. Billard), ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Adressen unter U. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Größtes Lager von
Gaskronen,
 Wandarten & Gasbeleuchtungs-Gegenständen jeder Art.

Badeeinrichtungen mit Heizapparate für Privatwohnungen.
Water-Closets, einfacher bis eleganter Ausstattung. Fayencewaaren.

Ausgussbecken.

Pissoirs. Fontaineaufläufe.

Zink- und Eisengusswaaren.

Grundstücks-Verkauf.

Das der Alte Joh. Ehrent. Dempel gehörige Haus u. Garten-Grundstück ist so das Grundstück in Sebnitz, einschließlich der Gebäude eines 7021 Quadr. Meter. Gute Fläche enthaltend, in vorzülicher Lage der Stadt, in der Nähe des Marktes gelegen; auch zur Anlage einer Fabrik sehr gut geeignet, welche durch die benachbarte Eisenbahn Schuppen-Zeughaus nur gewinnen könnte, ist außerdem ein freier Hafen zu verkaufen.

Das Grundstück besteht: 1) aus einem neu gebauten massiven Wohngebäude mit 13 Stuben, drei Nebenräumen, Küchen, verputzten Ställern, Stoben- und Gewölbe-Räumen und sonstigen Bebauungsteilen;

2) aus dem daran anliegenden Garten, dessen Areal außer der Verbrennung einer wertvollen Matschette, auch noch die Möglichkeit zu weiterer Vergrößerung bietet. Selbstläufer werden hier wegen Mithilfe der Verkaufsbedingungen und wegen etwaiger Verpflichtung des Grundstücks an Herrn Baumhann (Gaukello) nicht in Sebnitz wenden und denselben bis 1. Mai d. J. ihre Gebote zu geben lassen.

Selbstläufer werden gratis zur Verfügung:

Kantaloze.

der Bibliothek aus dem Nachlass der Herren Hofprediger Dr. Meine und Dr. Eg. Pönitz,

welche nebst mehreren anderen Sammlungen von Büchern, Briefen und Autographen, Aufzeichnungen, Gemälden, sowie einem großen Herbarium und einer Sammlung Edelmetalle sind.

Dienstag den 15. April 1873 und folgende Tage.

Mittags von 1-7 Uhr,

Zeestraße 3, 1. Etage, durch

Gustav Salomon, Aul. Gerichts-Auktionator u. Taxator für Literatur u. Kunst, gegen billige Zahlung zur Besichtigung gelangen.

Confirmanden-Güte.



Ausverkauf.

Sommerhandschuhe

für
 Damen à 4 Mgr.
 Herren - 5 -
 Kinder - 2 -

Beinlängen (neue Modell) sowie alle Arten Strumpfwaren empfohlen.

Richard Löhner, 5 Galeriestraße 5.

Bäckerei-

Verpachtung. Eine Bäckerei auf dem Lande, verbunden mit Materialgelände ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten! Wo liegt die Expedition dieses Blattes?

Rosenbäumchen

in Töpfen, starke Kronen und kleine Sorten, Gentianen, weizengelebte, und Monatrosen, wilder Wein für Lauben, guter Wein diverse Sorten, schottische Malven und Georginen in Staudengewächse, Blau- und Salat u. c. empfiehlt vielfach die Gärtnerei von

C. Schäff. Schäferstraße 24.

Die Strohhut-Fabrik

von **O. Grünwald,** An der Kreuzkirche Nr. 2.

empfiehlt das Neueste garnirter und ungarnirter Hüte. Getragene Hüte werden schon gewaschen, modernisiert und aufgepufft.

Neue und getragene Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen im Pfandgeschäft gr. Kirchstraße 2, 2. Et.

Auch werden getragene Kleidungsstücke gekauft.

Wilhelmsstraße 17, 4. Etage. Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, lange und kurze goldene Ketten, Siegelringe, Trauringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medallons u. s. w.

Wichtig für Büchersfreunde!

Die vorzüglichste Auswahl,
Garantie für neu! compleet! und fehlerfrei!! zu
Ausverkaufs-Spottpreisen.

Das materiale Schweizerland, mit 100 schönen Stadtbildern, nebst Text, 40 Sgr. — Illustrirte Geographie, neuere, mit den vielen letzten Abbildungen v. Städten, Gebäuden, Földern etc., größtes Format, nebst Atlas von 58 sehr colorirten Karten, nebst Karte von 1872, größtes Stadt-Atlasformat, gebunden, nur 2 Thlr. — Für den Salen und Bäderwald: Rom und seine Umgebung, dessen Paläste, Alterthümer, alte Geschichtstafeln, Veden, Sitten und Treiben etc. etc., brillantes Pracht-Almanach in großem Quart, mit 45 großen sumptuosen Blättern von Zimmermann, nebst interessanten und kunstgewerblichen Text von Professor Dr. Kühlwein, 1871, eleg. nur 2 Thlr. Werth das Dreifache. — Göttlieb's Reisebücher, illustrierte Pracht-Ausgabe mit 37 schönen Stadtbildern, eleg. nur 35 Sgr. — Die Sammlerstücke Deutschlands, von Dr. Holle, mit naturfreuen colorirten Abbildungen, gr. 8, nur 28 Sgr. — Ritterstil: die berühmtesten historischen Romane, 102 Thelle, 3 Thlr. — Wendeler aus dem Romantischen, eindrückliche Geheimnisse aus Klöstern, groß Octavo, nur 18 Sgr. — Holz's vermittelte Werke, Original-Ausgabe, vollständig in 3 großen Bänden, nur 40 Sgr. — Verlaghaus Altmelne Vänder und Wörterbuch, in 6 großen starken Bänden, mit Stadtbildern, 4 Thlr. (Das größte Beratliche Werk.) — Beatrix Finch, die Gräuelthaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 farbige Bände mit Bild, statt 3 Thlr. nur 35 Sgr. — Galerie's best. die Romant. best. deutsche Ausgabe, 31 Thelle, Klassiker-Format, sehr eleg. ausgestattet, nur 2 Thlr. — Meisterbilder u. Jagdszenen aus Indien, verblüffende Pracht-Ausgabe mit vielen prächtigen colorirten Aufstellerlinien, gr. Format, eleg. 45 Sgr. — 1) Geographische Charakterbilder, Vänder- und Wörterbuche, 3 Bände mit 54 Abbildungen, 2) Geheimnisse des Schatzes, 4 Bde., beides auf 45 Sgr. — Egyptische Geheimnisse, 4 Thlr. mit über 1200 bewohnten Weihen- und Tempelstücken, 45 Sgr. (Vellen.) — Populäre Astronomie, 4 Bände mit vielen Aufstellerlinien, 2) Das gesamte Bairamalbuch, von den berühmtesten deutschen Christsternern, 370 Seiten gr. Format, viele Werke zusammen nur 1 Thlr. — Burmeister, Geschichte des Soldaten, berühmtes Werk, mit 1000 Abbildungen, nur 40 Sgr. — 1) Wunder der Welt, das Goldene, mit vielen Aufstellerlinien, Illustrationen etc. gr. Format, eleg. ausgestattet, 2) Göttler, Charakterbilder, Szenen aus der Weltgeschichte, 32 Bde., mit 54 Abbildungen, viele Werke zusammen nur 1 Thlr. — 1) Sollier's hämische Werke, diese Gottsche illustrierte Pracht-Ausgabe, mit den berühmtesten Staatsreden v. Fr. Solli, 2) Wieland-Gallerie, mit 27 schönen Stadtbildern, 3) Lessing's Werke, elegant gebunden, alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — Blätter, der Wunderbank des Weltalls, 68 Sgr. — Stark, nebst Aufsatz-Atlas in Quart, 35 Sgr. — Das große Dürer- oder Mantegna-Album, berühmtes Pracht-Almanach in Quart, verzierteter Prachtband mit Goldschmied, elegant, 40 Sgr., nur 2½ Thlr. — Würfel der berühmtesten englischen Historien, übersetzt v. Dr. Wermann, 21 sehr eleg. gr. Bände Oct. Ladenpreis 25 Thlr., nur 25 Sgr. — Alexander Dumas' Romane, deutsch, 120 Thelle, 4 Thlr. — Chafaraz's so elegante Romane, deutsch, 85 Thelle, nur 2½ Thlr. — Peter's historische Romane, deutsch, 118 Thelle, nur 3 Thlr. — Memoiren der Gräfin von Padoue und Jerome Bonaparte's, 2 Bände mit Titelbildern, nur 45 Sgr. — Tegner, Geschichts-Kreuzes bis auf die neuere Zeit, 3 Bände mit 22 Stadtbildern, nur 1 Thlr. — Sophie Schwarz-Romane, deutsch, 110 Thelle, nur 3 Thlr. — George Sand's Romane, 60 Thelle, nur 1 Thlr. 25 Sgr. — Anecdotes-Jahrs, 10 Thelle mit vielen 1000 Anecdotes, 21 Thelle, 1 Thlr. — Galerie intercharakter Erinnerungsstückchen und lebhafter Wichterleben-Schreibungen alter und neuer Zeit, 2 Bände, 1 Thlr. — Gros, Wörterbuch der Liebe, 2 Bände, 2½ Thlr. — Shakespeare's complete works, englisch, vollständig in 97 Thellen, 1 Thlr. (Werth über das Vorlaube.) — Illustrirte Naturgeschichte alter Heide in 3 starken Bänden mit über 1000 getrennten Abbildungen, nur 30 Sgr. — Grecourt's Gelehrte, große Quart-Ausgabe, 1½ Thlr. — Herder's hämische Werke in 60 starken Bänden, statt 19 Thlr., nur 3 Thlr. 25 Sgr. — Herder's hämische Werke, 10 Bände, nur 45 Sgr. — Geschichts-Wörterbuch Europäischer Geschichte, 10 Bände, 5 Thlr. — Illustrirte Gewerbe- und Technologie, fastlich dargestellt, 4 starke Bände, mit über 200 Abbildungen, nur 1 Thlr. — Die 25 Jahre der Jungfrau, das Weisheitsleben im ganzen Umfange, über 700 ganz Octavien-Text, mit sehr vielen Abbildungen, nur 45 Sgr. — Weltgeschichte von Hegel, größtes Octavo, nur 25 Sgr. — Wielands berühmte Geschichte der Jahre 1818 bis 1819, 2 Bände, nur 1 Thlr. 5 Sgr. — 1) Modernes Süden, 3 Bände, 2) Erebil's Soja, sehr interessant, nur 1 Thlr. 15 Sgr. — Zugendezeitung, die große deutsche, nur

25 Sgr. — 1) Görres's sämtliche Werke, 12 Bände, 2) Voerde's Novellen, 10 Bände, zusammen nur 2½ Thlr.! — Der verblüffende Schug, gr. 8, in Aufstelllin., verziert, 1 Thlr.! — Geschichte des Hl. Judas Thaddäus v. Antiochi, genannt Jesus Christus, einzige wahrhafte Geschichte des gr. Propheten von Nazareth, gr. Oct., nur 1 Thlr. (Sehr selten u. höchst interessant.) — Das entzückende Buch der grästen Geheimnisse, Geschwätz u. von Dr. Zimpel, verziert, 24 Sgr.! — Das ist u. die Buch-Mosk, Geheimnisse eines Geheimnisses, das in möglichster Weinfarben, wert und bildgetreu nach einer alten handschrift lcs. Pariser Version, deutsc., mit über 20 Tafeln, sammt wohlgem. Anhang (sehr selten u. höchst interessant), nur 3 Thlr.! — Graziest-Album, mit 24 Photographien, in elegantem Album mit reicher Vergoldung, 2 Thlr. — Das amal verzierte Buch der grästen Geheimnisse (verzehnt) 1 Thlr. — Dr. Heinrich, die geheime Hölle ist alle Geschlechterfeindheiten, verziert, 1 Thlr.! — Der Oberstiegel, ein wundersch. für beide Geschlechter, verziert, 15 Sgr.! — Dr. Röder, die schrecklichsten und Schreckensverzerrungen beider Weidestester, 1 Thlr.! — Walter Scott's 15 Romane, läbliche deutsc. Ausgabe in 100 Bänden, nur 4½ Thlr.! — Paul de Kost's humoristische Romane, illustrierte gr. Ausg., 12 Bde., mit ca. 50 Bildern, nur 2½ Thlr.! — Dr. Hayes, Physiologie des Menschen mit Abbildungen, sehr interessant, gr. 8, 1 Thlr. — Galanov's Memoiren, neuere illustrierte deutsche Ausgabe, 10 Bände Octavo, mit den Bildern, 4 Thlr.! — Galanov's Memoiren, in 30 Aufstellerlin., Quart, 2 Thlr. — Schauspieler-Katalog, Abenteuer etc., beste deutsche Pracht-Ausgabe, in 4 Bänden, mit Kurzbiogr., nur 3 Thlr.! — Andere Ausgabe nur 40 Sgr.! — 1) Formate Académie des Menschen mit 50 Illustrationen, 2) Praktische Handarzt, 121 bewährte Mittel, zusammen 2 Thlr.! — Großdeutschlandsprose, die interessantesten der älteren und neueren Zeit, größtes Quart, nur 1 Thlr. — Lamartine's Werke, 45 Bde., Klassiker-Format, nur 3½ Thlr.! — Bilder nach v. Wertheim, beste deutsche Ausgabe, 60 Thelle, Klass.-Format, 2½ Thlr.! — Verständniss, grohe läbliche Roman- u. Novellen-Sammlung, 12 Thelle, auch Quart, 2½ Thlr. — Neuer Venus-Spiegel (verzehnt), 25 Sgr. — Americanische Bibliothek der interessantesten Autoren-Ausgaben, Jagdabenteuer, Romane und Reisen in den Wildenländern, Sterven, Pionier, 24 arche. Octabände, nur 3 Thlr. (Werth über das Verzehnt.) — 1) Görres's sämtliche poetische und dramatische Werke, jede als vornehmste Preisdruckerei, sehr eleg. geb., 2) Die Meisterwerke der östler. Gemälde-Galerien, Auswahl vorzüglicher Gemälde mit 15 großen Pracht-Tafelbildern (Kunstblätter), nebst Erklärung, großes Quart-Format, ebenfalls zu, nur 3½ Thlr.! — 3) Gedächtnissammlungen, jede eleg. geb., mit Goldblatttit., zusammen nur 28 Sgr.! — Gaedekener, Höfer, Weißauer etc., berühmte Original-Romane (Haublätter) in 4 gr. starken Bänden, 10 Sgr. (Werth das Vierteljahr.)

EBELLEGE MUSIKALIEN.

10 Bilder ohne Worte, von Wendelsohn-Vartholay, Abt, Humbert etc. etc., neue eleg. Quart-Ausgabe, nur 1½ Thlr. — Salons-Compositionen für Klav., 18 Thell. best. sind Werken von Auber, Mendelssohn, Godwin etc., eleg., 1 Thlr. — Das illustrierte Hausbuch, brillante Salons-Compositionen von Godwin, Hoffmann, Rückert, Wörter etc., elegant, nur 1 Thlr.! — Opern-Album der beliebtesten Opern der Vergangenheit, 12 (quasi) große Opernporträts für Piano (Robert der Teufel, Don Juan, Kreislauf, Norma, Alcestarin etc.), nur alle 12 Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — Hamburger Tanz-Album, große Sammlung der beliebtesten Tänze für Klavier, einzeln in 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr.! — Der musikalische Hausschatz, 16 der schönsten brillantesten Salons-Compositionen für Klav., der beliebtesten Komponisten, nur 1 Thlr.! — Tanz-Album für Violin, nur 25 Sgr.! — Beethoven und Mozart sämtliche (54) Klavier-Sonaten, elegante, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zu, nur 2 Thlr.! — Schuberts 10 berühmte 80 Lieder mit Klavierbegleitung, 24 Sgr.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Ausverkäufer, Glässer etc.

Geschäftsprincip seit länger als 20 Jahren; jeder Auftrag wird sofort erfüllt, in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur direkt an die Expert-Buchhandlung von

J. H. Polack in Hamburg.

Geschäftsrealitäten: Bazar 6 S.

Wälder und Musketten sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

Allles feine weiche Haar

Leicht nach unten zusätzl. oft gemacht, bedachtman nur wegen mangeleister Qualität seiner Haarsträucher gewöhnlich so leicht zu verfärben und auszufallen, denn gerade auf dieses Haar willt R. nicht dasselbe Linctur (welches Mittel kaum ähnlich darin gerichtet ist, einen gefunden und fröhlich Präparationszettel zu den Haarwurzeln zu versetzen) mit so unzulässiger Sicherheit und in so unangemeldeter Weise, das Haar durch sein mädeliches, in Jugendsträucher direkt auf mich entzückendes Wachsthum in furter Zeit um das Doppelte seines früheren Bestandes an Kraft und Fülle gewinnt. — Bei anwachender Kahlheit glaubt diese Linctur vollständige Hilfe.

R. steht in Linctur ist abseits in Alceno à 10 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. durch Oscar Lipperg in Dresden, Schreibergasse 11 (Hauptgeschäft für Sachsen).

Angeführten.

Von den schönen billigen Herren-Zonne 7½ Thlr. ist wieder eine neue Sendung angelangt.

Prob.-S. in Corp., Schreibergasse 10a.

Korkholz,

In jeder Qualität verhältniss. zu billigen Preisen.

Mainz, 31. März 1873

H. J. Huygen.

Preisliste, Gentner 7 Thlr., a. 800, 2½ Mac., Heidelberg, a. 800, 3 Mac., Plau- menmühle, a. 800, 3 Mac., Kraut- salat, a. 800, 1½ Mac., empfohlen Carl Werner, Gemüsebude, Mitte Altmarkt.

Empfiehlt die Leber-Handlung von Oscar Karsch, Witte Schreibergasse 16.

Bei einem Landwirt wird ein Knechtmeier von je rd. deutl. einem Hinterviertel gehaut. Meldungen sind in der Gruftdition dieses Bl. unter H. J. abzugehen.

Großes Lager fertiger Strohjäde und Nebenzüge

mit Kissen, Julete u. Betttücher.

Handtücher, Bederker, sowie

neue weißvolle Decken u.
empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Thomass.

Reibergerplatz Nr. 27.

Berlag von G. Poenitz's Schulbuchdr. in Leipzig.

Das Schach- oder Königsspiel.

Reichslichte Anleitung, dieses interessante Spiel in letzterer Zeit zu erlernen. Reicht einer Anzahl Proben-Sachen. — 1. Schach.

Eleg. preis. 80, 1 Mac.

Dieses Schachspiel hat viele Varianten, welche man noch ohne alle Verwendung von den Tafeln zu verstehen. In letzterer Zeit am Spiele Theil zu nehmen.

In bescheiden durch jede Buchhandlung, in Dresden bei C. E. Dietze, Frankfurt. 12.

zu verkaufen ist veränderungsfrei.

Photographisches Geschäft

mit eingekleideter Fotoapparatur. Nicht Photoapparate, welche gekauft werden müssen, sondern einfach nur Fotografen zu kaufen, können dabei auch Unterricht in der Photographie erhalten. Alles Zubehör bei Julius Jöhr in Nördl.

Feine Schles. Tafel-Butter.

Echt Münchner,

Schmalz-Butter.

sehr frisch, empfiehlt Billig.

Hugo Seilemmer,

Almastraße 8.

Strohfäcke werden angenommen

Pilsinger Straße 16 in Hofe.

Das Feinste

Talni- & Talloisgold- Uhrketten,

Medaillons, Schlüssel u. s. w., empfiehlt unter ausdrücklicher Garantie für gutes Tragen zu den billigsten Preisen

Gustav Gärtner, 18 Hauptstraße 18.

Zwei Stück normalspurige, vierrädrige

Tender- Locomotiven,

von je 100 Meter-Längt aus der Fabrik Kraus in München, im Jahre 1870 gebaut, wenig abgenutzt, ferner eine bedeutende Anzahl soll gebauter Bahnwagen mit normaler Spurweite, Motorwagen mit 0,75 Meter Spurweite u. s. mit und ohne Holzbestandtheile, endlich ein Nest von 800 Et. doppelflügig, auf erhaltenen Grubenschienen von 11½ Meter per Current-Meter, sind sehr preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Wien, Getreidemarkt 17, Van-Unternehmung.

Aus der Concurrenz einer Gothaer-Ware habe ich einen bedeutenden Posten **Gold - Waaren** gefaßt und gebedient, um schnell damit zu räumen, zu nachliefern Preisen ab:

Broschen mit Ohrringe aus ächtem Gold, die Garnitur 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe aus ächtem Gold,

das Paar 1 Thlr. 10 Ngr.

Schlangeurringe, Doppelringe, Siegelringe,

Trauringe

aus ächtem Gold verkaufe ich unter Garantie das Stück zu 1 Thaler.

Medaillons

aus ächtem Gold, verkaufe ich unter Garantie, das Stück zu 2½ Thlr.

F. G. Petermann,

Galeriewarenanstaltung, Dresden, 10 Galeriestrasse Nr. 10.

NB. Aufträge nach auswärts werden schnell und pünktlich, gegen Nachnahme, franco ausgeführt.

Wasser- Ständer

von 3 bis 5½ Thlr.

Kannen

von 2½ bis 3½ Thlr.

Gimer

von 22½ Thlr. bis 1½ Thlr.

dauerhaft gearbeitet und sehr lädt.

Apfelschäffer, Zintasche,

blank und lackiert in verschied.

Größen zu billigen Preisen

empfiehlt

die Klempnerei

von

Gehrider Giese.

Neustadt, am Markt Nr. 1.

Deutsche Handels-Bank

Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

L. Lambrecht. R. Lange.

In Gemäßheit der durch die General-Versammlung vom 20. April v. J. ertheilten Ermächtigung haben wir beschlossen,

das Grund-Capital unserer Gesellschaft durch Ausgabe weiterer 300,000 Thlr. in 1500 Aetien à 200 Thlr. auf 600,000 Thlr. zu erhöhen.

Die Zeichnungen finden unter folgenden

Subscriptions-Bedingungen

statt.

1) Den Anhbern unserer Aetien räumen wir vorweg das Bezugrecht auf 100,000 Thlr. neuer Aetien in der Weise ein, das wir ihnen auf drei alte Aetien eine neue zum stellen unter Vorlegung der Aetien, wobei deren Abstempelung auszuführen.

2) Weitere 200,000 Thlr. werden zum Course von 108%.

am Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. April c.

in Berlin bei der Kasse unserer Gesellschaft, Jerusalemstraße 3637,

in " bei unserer General-Agentur, F. A. Guerlin, Potsdamerstraße 8,

in Leipzig bei der Leipziger Vereins-Bank,

in Görlitz bei der Communalständischen Bank,

in Breslau bei der Schlesischen Central-Bank für Landwirthschaft und Handel,

in Dresden bei der Dresdner Handels-Bank,

in Stettin bei der Filiale der Schlesischen Central-Bank f. Landwirthschaft u. Handel.

für Zeichnung aufgezeigt.

3) Bei der Zeichnung sind 25% mit 50 Thlr. pro Aetie und außerdem auf die Zeichnung ad 3 neben den 25% noch 8% Algie daar einzuzahlen. Die übrigen Einzahlungen sind an die aufgeführten Zeichnungsstellen

auf 1. Mai c. mit 25% = 50 Thlr. pro Aetie,

auf 1. Juli c. mit 25% = 50 Thlr. pro Aetie,

4) Im Falle einer Überzeichnung bleibt entsprechende Reduction verbehalten. Vollzahlungen sind gestattet und werden die noch nicht fälligen Raten bis zum Fälligkeitstage mit 5% pro anno verzinst.

5) Die Aetien dieser Emission participiren vom 1. Juli c. ab an der diesjährigen Dividende.

6) Die formlichen Unterhaldeine werden an den bekannt zu machenden Orten und Tagen an die Präsidenten der über die Einzahlung ad 3 zuertheilten Quittungen ohne weitere Legitimations-Schriftung aufzugeben.

Berlin, den 21. März 1873.

Die persönlich haftenden Gesellschafter.

L. Lambrecht. R. Lange.

Der Aufsichts-Rath.

F. L. Haase.

Preussische 4½% Anleihen von 1848, 1854, 1855A, 1857 und 1859II

gekündigt per 1. October a. c.

4½% Prioritäten der Niederschles.-Märk. E.-B., Serie IV,

gekündigt per 1. Juli a. c.

Amerikanische 1882er Bonds,

gekündigt per 1. Juni a. c. und zwar:

die II. Serie vollständig,

von der III. Serie Nr. 1-5733 à 1000 Doll.

" " " 1-3000 à 500 "

" " " 1-4752 à 100 "

" " " 1-1200 à 50 "

Zerner

Amerikanische und alle jetzt fälligen Coupons u. Dividenden

werden an unserer Casse ausgezahlt, resp. zu den höchstmöglichen Courses realisiert.

Preussische Credit-Anstalt Rassenge & Fritzsche.

Altmarkt 13.

Pferdeauction Freiberg.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts sollen nächstens Sonnabend den 3. d. M., Vorm. von 11 Uhr an, auf dem Wernerplatz 12 gute Arbeitspferde gegen Buße Zahlung durch Interessenten öffentlich versteigert werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

C. Schnieder, verpf. Auctionator.



Dessauer Milchvieh-Auction.

Am Sonnabend, den 3. April, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport der schönsten jungen Kühe mit Hälfern und hochtragenden Kalben, sowie einen hübschen Springbulle auf den Scheunenhöfen zu Dresden versiegeln.

Kommast.

Die Dienstleistungen, welche am weißen Rahmen für, 24, 2. Et. C. Voigt, Grisirunterricht wird gründlich gehoben, bestehen im 3. Lazarus-

Gang, Christianstr. 21, 1. Etg.

Leinöl, Getreide u. reines Leinöl z. Essen

empfiehlt die Delhandlung von
G. G. Brescius & Co. Nachf.,
Schlossergasse Nr. 7.

Uhrketten aus Zalmi-Gold

vom achten Gold nicht zu unterscheiden, sowie Medaillons und alle anderen Arten Schnaußsachen, empfangschwierigengroßen Posten.

F. G. Petermann,
Dresden, 10 Galeriestraße 10.



Mit einem großen Ponoreit frischer, eleganter Yurus, leichter und schwerer dänischer Pferde ein als eingetragen und sollte mit jedem Preisetag, den 2. April, im Gaithaus zum Kamenhof zum Verkauf.

Ernst Stempf.

Einkauf

von Fadern, Knöchen, Glas, Mädchen, alle Arten Metall, sowie getragene Kleidungsstücke und Schuhwerk zu höchsten Preisen.

Mittelstrasse 38,
Ecke der Reinhardstrasse.

Ein Zippäninger Kutschwagen, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen wegen Mangel an Pferden Nabeberg, am Grickendorfstrasse.